**Zeitschrift:** Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons St. Gallen
**Band:** 80 (1940)

**Rubrik:** St. Galler Chronik 1939

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# St. Galler Chronik 1939

## Statistische Angaben für das Jahr 1938:

Geburten und Todesfälle im Jahr 1938:

Geburten im Kanton 4741; in der Stadt St. Gallen 729
Todesfälle im Kanton 3593; in der Stadt St. Gallen 738
Trauungen in der Stadt St. Gallen: 415.

Steuervermögen des Kantons auf Ende 1938 Fr. 1117221301.— (Fr. 895314700.—).
Steuereinkommenkapital Fr. 116691616.— (Fr. 104848050.—).

Total der Staatssteuer: Fr. 8142194.42.

Staatssteuererträgnis in der Stadt St. Gallen Fr. 3088188.60.

Die eidgenössische Krisenabgabe ergab pro 1937/38 Fr. 650903.50.

Die Verwaltungsrechnung des Kantons schließt bei Fr. 32295608.07 Einnahmen und Fr. 33095270.30 Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 799662.23 ab.

Die städtische Verwaltungsrechnung schließt bei Fr. 16745014.— Einnahmen und Fr. 16810829.— Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 65815.— ab.

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer Fr. 422344.46.

Militärpflichtersatzsteuer: Gesamtergebnis Fr. 491288.—; davon entfallen auf den Kanton Fr. 265295.50.

Ertrag der kantonalen Regalien pro 1938: Salzregal Fr. 571212.70; Jagdregal Fr. 57512.91, Fischereiregal Fr. 38733.10.

Die Vergnügungssteuer der Stadt St. Gallen erzeigt ein Netto-Ergebnis von Fr. 118013.15. Vom genannten Betrage entfällt ein Fünftel, Fr. 23602.65, in die Staatskasse.

An gemeinnützigen Vergabungen gingen im Kanton Fr. 331011.10 ein, wovon Fr. 143126.90 aus dem Bezirk St. Gallen.

Die Arbeitslosenversicherungskassen im Kanton St. Gallen haben im letzten Jahr bei einem Mitgliederbestand von 41751 an Unterstützungen insgesamt Fr. 3333897.— ausgerichtet.

Die von der Stiftung für das Alter pro 1938 an 4167 Personen im Kanton St. Gallen verabfolgte Unterstützungssumme betrug Fr. 540881.—.

Nach Angaben der Gemeinderatskanzleien waren auf Ende 1938 18779 niedergelassene Ausländer im Kanton.

Ende 1938 bestanden im Kanton St. Gallen 2428 Wirtschaften, und zwar 731 Tavernenwirtschaften, 1501 Speisewirtschaften, 14 alkoholfreie Tavernenwirtschaften, 175 alkoholfreie Speisewirtschaften. Der Staatsanteil an den erhobenen Patentgebühren beträgt Fr. 206409.—.

Die Stadt St. Gallen zählte am 31. Dezember 1938 insgesamt 515 Wirtschaften.

Das Kantonsspital beherbergte 1938 5442 Patienten, durchschnittlich per Tag 432. In der Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg wurden insgesamt 501 Kranke verpflegt, 267 männliche und 234 weibliche. In das kantonale Asyl in Wil wurden 1938 218 Frauen und 169 Männer aufgenommen; entlassen wurden 197 Frauen und 176 Männer. In der Anstalt Mühlhof Tübach waren untergebracht 27 Patienten.

Die Strafanstalt St. Gallen und die Kolonie Saxerriet verzeichneten im letzten Berichtsjahre 293 Eintritte. Der tägliche Durchschnittsbestand bezifferte sich in der Anstalt auf 103, in der Kolonie auf 96.

Die Besserungsanstalt Bitzi zählte am 31. Dezember 1938 80 Insassen.

Aus der Kinderheilstätte Bad Sonder wurden im Berichtsjahre 237 Kinder entlassen. Die durchschnittliche Kinderzahl bezifferte sich auf 84,5.

In den Ostschweizerischen Blindenanstalten im Heiligkreuz bei St. Gallen sind 145 Blinde verpflegt worden.

Die Taubstummenanstalt zählte im Schuljahr 1938/39 74 Schüler.

Die Zahl der im Sanatorium Wallenstadtberg 1938 verpflegten Patienten betrug 540, nämlich 217 Männer, 309 Frauen und 14 Kinder.

Im Kanton St. Gallen bestanden im Schuljahr 1937/38 786 öffentliche Primarschulen und 193 Schulgemeinden. Die Gesamtschülerzahl betrug 34657. Die Zahl der Lehrer 645, der Lehrerinnen 139. Privatschulen (Primar- und Sekundarschulstufe) besuchten 1591 Schüler.

An den 45 Sekundarschulen mit 4703 Schülern wirkten 160 Lehrer und 25 Lehrerinnen. Zahl der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftslehrerinnen 237.

Die Gesamtsteuerkraft der st.gallischen Primarschulgemeinden betrug im Jahre 1938 Fr. 1724298000.—.

Das kantonale Lehrerseminar wurde im Schuljahr 1938/39 von 66 Seminaristen und 27 Seminaristinnen besucht.

Die Kantonsschule wies insgesamt 747 Schüler auf: Gymnasium 406, technische Abteilung, 131 Merkantilabteilung 167, Übungsschule 40, Hospitanten 3. Die Zahl der Studierenden an der Sekundarlehramtsschule betrug im Sommersemester 27, im Wintersemester 31.

Die Verkehrsschule wurde von 176 Schülern besucht: Eisenbahnabteilung 49, Postabteilung 53, Zollabteilung 48, Vorkurs 26.

Der Winterkurs an der Schule für Obst-, Wein- und Gemüsebau im Custerhof-Rheineck war von 32, die Hauswirtschaftsschule daselbst in den beiden dreimonatigen Sommerkursen mit je 26 Schülern, der Winterkurs der landwirtschaftlichen Schule in Flawil von 123 Schülern besucht.

Im Jahre 1938 wurden folgende Fortbildungsschulen geführt: 8 gewerbliche Berufsschulen mit 1168, 70 gewerbliche Berufsklassen mit 2908, 11 kaufmännische Berufsschulen mit 1117, 66 hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen mit 2066, 8 hauswirtschaftliche Anstalten mit 1803, 30 landwirtschaftliche Fortbildungsschulen mit 463 und 27 allgemeine Knabenfortbildungsschulen mit 296 Schülern.

Die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins St.Gallen zählte im Sommersemester 1938 662 und im Wintersemester 1938/39 672 Schüler.

Die Gewerbeschule der Stadt St.Gallen besuchten im Sommer 1322, im Winter 1359 Schüler, wovon 1176 resp. 1172 Lehrlinge.

Die Handelshochschule St.Gallen zählte im Wintersemester 1938/39 211 Studierende und Hospitanten und 1716 Hörer der allgemeinen Vorlesungen.

Der Besuch der Frauenarbeitsschule in St.Gallen weist für das Jahr 1938 folgende Zahlen auf: Gesamtbesuchszahl: 2109; hievon Gewerbliche Abteilung 501; Hauswirtschaftliche Abteilung 1458; Arbeitslehrerinnen Seminar (mit Übungsschule) 150.

Zahl der 1938 versteuerten Motorfahrzeuge im Kanton 6588. Davon waren Personenwagen 3872, Lastwagen 928; Motorräder 1562, wovon 122 mit Seitenwagen und 1046 mit Soziussitz. Velos wurden 78995 gelöst. Einnahmen aus den Gebühren für sämtliche Motorfahrzeuge Fr. 1678848.85. Der Anteil des Staates an den Velotaxen betrug Fr. 78995.—.

Anteil des Kantons St.Gallen am eidgenössischen Benzinzoll pro 1938 Fr. 674794.—.

Im Gebiet des Kantons wurden 820 Verkehrsunfälle verzeichnet, wobei 34 Personen getötet wurden. In der Stadt allein passierten 409 Verkehrsunfälle, wovon 5 mit tödlichen Verletzungen.

Die Rechnung der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt schließt pro 1938 bei einer Gesamtschadenbelastung aus Brandfällen von Fr. 1138935.40 und Elementarschadenvergütungen im Betrage von Fr. 30094.35 mit einem Jahresvorschlag von Fr. 75276.— ab.

Die st.gallische Rheinkorrektion weist pro 1938 Fr. 135148 Ausgaben auf.

Die st.gallische Kantonalbank verzeichnet pro 1938 einen Nettogewinn von Fr. 1623513.17.

Ergebnis der eidgenössischen Viehzählung vom 21. April 1938 im Kanton St.Gallen: Kälber 18907, Kühe 76220, übriges Rindvieh 40002, Schweine 82541.

Die Rebfläche des Kantons beträgt pro 1938 201 ha.

Die Waldfläche beträgt per 1. Juli 1938 48843,18 ha, wovon 1196,87 ha Staatswald, 29204,08 ha Gemeinde- und Korporationswald und 18259 ha Privatwald.

In den Hotels und Gasthöfen der Stadt St.Gallen sind im Jahre 1938 total 44761 Personen abgestiegen. Zahl der Logiernächte 100300.

Auf dem städtischen Fischmarkt wurden 1938 total 11118 kg Süßwasserfische und 9988 kg Meerfische verkauft.

Die Bodensee-Toggenburgbahn verzeichnete Fr. 2562238.— Betriebseinnahmen und Fr. 1992100.— Ausgaben; somit einen Einnahmenüberschuß von Fr. 570138.—.

Nach der Verkehrsstatistik der Ostschweizerischen Aerogesellschaft sind pro 1938 auf dem Flugplatz St.Gallen-Altenrhein befördert worden: 1451 Kurspassagiere und 24189 kg Post, Luftfracht und Gepäck.

Die Drahtseilbahn Unterwasser-Iltios beförderte 1938 91187 Personen und erzielte einen Betriebsüberschuß von Fr. 51088.—.

Das Elektrizitätswerk der Stadt St.Gallen verzeichnet pro 1938 einen Reingewinn von Fr. 1405000.—, das Gaswerk Fr. 1058000, das Wasserwerk Fr. 330000.—. Die städtische Trambahn hatte bei Fr. 1133437.50 Betriebseinnahmen ein Defizit von Fr. 73979.95. Nettoertrag der vier technischen Betriebe Fr. 2719020.05.

## Das Wirtschaftsjahr 1938

Die politische Unsicherheit, insbesondere die internationalen Krisen vom März und September, überschatteten die Wirtschaftslage in hohem Maße. Die erste Jahreshälfte stand noch im Zeichen des Ende 1937 eingetretenen Rückschlages. Während des Sommers 1938 kam dann von den Vereinigten Staaten von Amerika ausgehend ein Wiederanstieg der Wirtschaft zum Durchbruch, der in der ganzen zweiten Hälfte des Jahres anhielt und auch in der schweizerischen Wirtschaft im zweiten Halbjahr eine gewisse Belebung durchzusetzen vermochte.

Allerdings ist bei dieser Entwicklung die Textilindustrie nicht beteiligt, da namentlich Seidenstoffe und Baumwollgewebe erhebliche Einbußen gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Der Außenhandel war durch Einfuhrbeschränkungen, Kontingentierungen, Kompensations- und Devisenvorschriften stark gehemmt. In der Textilindustrie machte sich außerdem das Abgleiten des englischen Pfundes,

sowie die Abwertung der französischen Währung im Frühjahr 1938 nachteilig bemerkbar. Im Inland waren die Folgen der allgemeinen Unruhe zu verspüren.

Trotzdem die Mode den Produkten der Stickereiindustrie ausgesprochen günstig ist, verunmöglichte die politische Unsicherheit einen Anstieg der Ausfuhrzahlen; gegenteils trat ein leichter Rückgang des Exportes ein. Die Gesamtausfuhr an Plattstichgeweben und Stickereien betrug pro 1938 11969 q im Werte von 26057000 Fr., was einen Ausfall von 1674000 Fr. gegenüber dem Vorjahr ausmacht. Am 1. Dezember standen 84,3% der noch bestehenden Schifflimaschinen im Betrieb, während die Beschäftigung der Handmaschinenstickerei unbefriedigend war. Es besteht die Gefahr, daß die Handmaschinenstickerei, welche die eigentliche Qualitätsware erstellt, nach und nach verschwindet, indem heute schon das durchschnittliche Alter dieser Sticker 55 bis 60 Jahre beträgt.

Die Strumpfindustrie weist im allgemeinen eine befriedigende Entwicklung auf. Mit Hilfe der Rundstrickmaschine hat sich diese Industrie zur Heimarbeit gestaltet, wodurch viele Kleinbetriebe entstanden.

Der Geschäftsverlauf in der Maschinen- und Metallindustrie war im allgemeinen gut und ermöglichte in verschiedenen Betrieben die Arbeiterzahl zu erhöhen. Durch den Anschluß Österreichs und der Tschechoslowakei an das Deutsche Reich gingen der schweizerischen Maschinenindustrie zum Teil bedeutende Kunden verloren. Das Inlandgeschäft wurde von unsern eigenen Rüstungsaufträgen befruchtet.

Die Aluminium verarbeitende Industrie verzeichnet trotz Schwierigkeiten im Ausfuhrgeschäft eine günstige Geschäftslage.

Die Müllerei klagt über den steten Rückgang des Mehlabsatzes, bedingt durch den geringeren Brotkonsum. Dieser Rückgang wird einerseits darauf zurückgeführt, daß das Brot infolge neuer Ernährungstheorien zum Teil durch andere Nahrungsmittel ersetzt worden ist, anderseits auf die mangelhafte Brotqualität. Bei dieser Erscheinung liege die Verantwortung nicht allein bei den Bäckern, sondern sie sei auch begründet in der schlechten Mehlqualität aus Weizenmischungen, die infolge der Einfuhr aus gewissen Clearingländern zusammengestellt werden müssen.

Die Lage der st.gallischen Schokoladenindustrie ist infolge des Preisdruckes auf dem inländischen Markt wenig erfreulich; auch der Geschäftsgang der Konservenindustrie wurde durch mittelmäßig bis schlechte Obst- und Gemüseernten ungünstig beeinflußt, weil Ankäufe im Ausland zu teilweise erhöhten Preisen nötig wurden. Ungünstig wirkte sich auch die seit der Abwertung teuerern Fabrikationskosten und Preise für Rohmaterialien aus, sowie die Erhöhung des Zuckerzolls.

Der Jahresbericht der Zentralstelle für Einführung neuer Industrien in St.Gallen stellt fest, daß die neuen st.gallischen Industrien im Jahre 1938 trotz der Ungunst der Verhältnisse im allgemeinen in der Lage waren, ihren Bestand an beschäftigten Arbeitskräften zu halten. Die zu dieser Gruppe gehörenden Betriebe stellen fast durchweg Erzeugnisse her, die früher in einem noch viel größern Umfang aus dem Ausland importiert wurden. Im Berichtsjahre konnten fünf neue Betriebe eröffnet werden: eine Reisstrohbesenfabrik, ein Betrieb für Fabrikation von Leinen- und Damastgeweben, eine Fabrikanlage für die Verarbeitung von vegetabilen und mineralischen Faserstoffen für Spezialplatten und Massen, ein Betrieb der chemisch-pharmazeutischen Industrie und ein der Textilindustrie zugehöriger Betrieb.

Im Baugewerbe war der Beschäftigungsgrad hauptsächlich dank der staatlichen Beiträge für Bauarbeiten ein befriedigender. Die Beschäftigungsmöglichkeit wurde gegen Ende des Jahres durch das herrschende Frostwetter beeinträchtigt, so daß die saisonbedingte Arbeitslosigkeit stark in die Erscheinung trat. Ende Dezember wurden im Kanton als gänzlich arbeitslos gemeldet 5711 (in der Stadt St.Gallen 2008), wovon 2777 auf das Baugewerbe und die Holzbearbeitung entfallen. In den von der Bundesstatistik erfaßten st.gallischen Gemeinden wurden im Jahre 1938 insgesamt 211 neue Wohnungen erstellt, wovon 47 in der Stadt.

Das Eisenbergwerk am Gonzen war zufolge guten Absatzes für den Rüstungsbedarf das ganze Jahr voll beschäftigt. Allerdings war der Betrieb zu 95% auf die Ausfuhr angewiesen, da der Erzverbrauch im Inland seit der Einstellung des Hochofens in Choindez auf ein Minimum gesunken ist.

Zum Sorgenkind der st.gallischen Wirtschaft ist seit dem Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich unser Rheintal geworden. Der vorher rege Grenzverkehr wurde durch den Anschluß nahezu vollständig abgestoppt, indem die Vorarlberger, die früher häufig über die Grenze kamen, dort ihre Geschäfte abwickelten, Ausflüge ausführten und dem Gastgewerbe Verdienst brachten, fast gänzlich verschwanden. Infolge der wirtschaftlichen Beschränkung herrscht an manchen Orten Not, namentlich im Gastgewerbe und unter den Kleinbauern, deren Gütchen zum Unterhalt der Familie nicht mehr ausreicht, nachdem die Möglichkeit eines Nebenverdienstes infolge des Zusammenbruches der Stickereiindustrie wesentlich kleiner geworden oder überhaupt verschwunden ist. Auf der Suche nach Hilfsmöglichkeiten ist der Gedanke einer großzügigen Melioration der Rheinebene zwischen Oberriet und Au aufgegriffen worden. (Siehe Tageschronik 1938.) Über die Lage des Gewerbes im Rheintal und über Sanierungsvorschläge berichtet Heft 6 der Sozialen Schriftenreihe von Dr. Anderegg, Sekretär des kant. Gewerbeverbandes. Fehrsche Buchhandlung St.Gallen.

Die Landwirtschaft wurde durch die starke Verbreitung der Maul- und Klauenseuche heimgesucht. Diese hat namentlich im nördlichen Kantonsteil große Verheerungen angerichtet. Gegen 20000 Stück Nutzvieh mußten der Seuche wegen geschlachtet werden. Der Ertrag der Heuernte war durchschnittlich mittelmäßig, in der Qualität gut; die Emdernte fiel qualitativ und quantitativ gut aus. Die Getreideernte entsprach dem Durchschnitt. Die Kartoffelernte wurde durch das starke Auftreten der Viruskrankheit ungünstig beeinflußt. Der Tabakbau im Sarganserland und im Rheintal macht infolge guter Aufnahme dieser Tabake in Fabrikationskreisen weitere Fortschritte mit befriedigenden Ergebnissen. Die Obsternte fiel wegen der Frostschäden im April bedeutend geringer

aus als im Vorjahre. In den Rebgebieten der Ostschweiz waren die Erträge der Weinernte (im Gegensatz zur Westschweiz) gut. Die besten Hektarerträge (45-60 hl) wurden aus dem Rheintal gemeldet. Die Honigernte war in der Ostschweiz ganz unbefriedigend.

Die Milchproduktion war trotz des Ausfalls durch die Maul- und Klauenseuche größer als im Vorjahre. Der Käseexport konnte bei allerdings unbefriedigenden Preisen etwas gesteigert werden. Unsere extreme Butterautarkie wirkte sich für den Export schweizerischer Waren nach Dänemark und den baltischen Staaten verhängnisvoll aus. Die schweizerische Überproduktion an Butter rief einer Abgabe verbilligter eingesottener Butter zu Lasten des Milchstützungsfonds.

Der Zuchtviehexport war bedeutend geringer als im Vorjahre. Von diesem Rückgang wurde fast ausschließlich unser ostschweizerisches Braunvieh betroffen, von welchem nur 2635 Stück, die zur Hauptsache von Italien aufgenommen wurden, ausgeführt werden konnten.

Bei der Bauernhilfskasse hielt sich die Zahl der Neuanmeldungen zur Sanierung von Bauernbetrieben (146) auf der Höhe des Vorjahres. Die Leistungen der Kasse betrugen 1938 Fr. 258320.—. Die Kasse beteiligte sich auch an der Abgabe von verbilligtem Kartoffelsaatgut an die Bergbauern, an der Schaffung von Nebenverdienstmöglichkeiten für Landwirte und an der Förderung des Viehabsatzes.

Die st.gallische Vereinigung für ländliche Heimarbeit veranstaltete eine größere Zahl Handarbeitskurse für Frauen, Fleisch- und Gemüseverwertungskurse und Gartenbaukurs. In den Bergtälern des Sarganserlandes wurde das Spinnen und Weben eigener Wolle eingeführt und Holzverarbeitungskurse veranstaltet.

Auf dem Holzmarkt zeigte sich ein befriedigender Absatz bei steigenden Preisen.

Ende Dezember 1938 waren im Kanton St.Gallen alle 133 Jagdreviere verpachtet. Die Zahl der Revierpächter beläuft sich auf 507 und der Gesamtpachterlös auf Fr. 124520. Die Nettoeinnahmen für den Staat belaufen sich auf Fr. 57512. Zudem sind aus der Pachtjagd Fr. 83013 in 84 Gemeindekassen der Jagdreviere geflossen. Die Revierpächter erlegten 3773 Stück Haarwild und 4238 Stück Federwild, die Patentinhaber 127 Stück Haarwild und 86 Stück Federwild. Wegen des starken Auftretens der Viehseuche konnte der traditionelle Pelzfellmarkt in St.Gallen nicht abgehalten werden.

Nach den betreffend den Fremdenverkehr durchgeführten Erhebungen ist die Ostschweiz in unserem Land das einzige Fremdengebiet, das im Jahre 1938 sowohl im Inland- als auch im Auslandverkehr eine Zunahme verzeichnen kann. Für die Schweizer Gäste wurden 127000 (20 %) und für die Auslandgäste 28000 Übernachtungen (25 %) mehr gezählt als letztes Jahr. Aus Deutschland stieg der Besuch um ein Drittel, aus Holland um die Hälfte. Dabei handelt es sich allerdings nur bei den Holländern um eine Zunahme des Erholungs- und Ferienverkehrs. An der vermehrten Zureise aus dem Deutschen Reich sind hauptsächlich Emigranten beteiligt, die sich vor allem in st.gallischen Hotels und Gasthäusern aufhalten.

Literatur: Jahresbericht des Kaufmännischen Directoriums an die Kaufmännische Korporation in St.Gallen 1938; Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik der Stadt St.Gallen 1938; Amtsbericht des Regierungsrates an den Großen Rat des Kantons St.Gallen über das Jahr 1938; Tagespresse.

# Toten-Tafel

## 1938

November 1. In Burgdorf starb am 18. Oktober 73jährig Dr. h.c. Ernst Wyßmann, der von 1896 bis 1913 die Leitung der landwirtschaftlichen Winterschule Custerhof-Rheineck innegehabt hatte. Im Jahre 1913 übernahm er die Direktion der von ihm mitbegründeten Käseunion, der er bis 1930 vorstand.

November 4. In St.Gallen starb im 72. Altersjahre August Lehner-Schweizer, Kaufmann, der während mehrerer Amtsdauern als geschätztes Mitglied der städtischen Schulbehörde angehört hatte.

November 12. Im 65. Altersjahre starb in Staad Architekt Johann Stärkle. Verbunden mit Arch. Renfer hatte er in der Zeit des allgemeinen Aufschwunges der Industrie eine vielseitige Tätigkeit entfaltet.

November 18. In St.Gallen starb im 56. Altersjahr Rechtsanwalt Dr. Max Rist, der in verschiedenen Ämtern der Öffentlichkeit diente. Er war Präsident der katholischen Gemeinde St.Gallen, Mitglied des katholischen Kollegiums und des Kassationsgerichtes. Während einiger Amtsdauern hatte er früher auch dem städtischen Gemeinderat angehört. Viele Jahre war er Präsident des Ostschweizerischen Schifflistickfabrikanten-Verbandes. (Ostschweiz No. 538.)

November 19. Im Alter von fast 89 Jahren starb in Luzern, wo er seinen Lebensabend verbrachte, alt Dekan Georg Ringger, der von 1875 bis 1908 als evangelischer Pfarrer in Altstätten gewirkt hatte. Neben seiner pfarramtlichen Tätigkeit hatte er sich besondere Verdienste auf dem Gebiete des Schulwesens erworben, als Präsident aller evangelischen Schulen Altstättens, wie auch als Präsident des Bezirksschulrates. (St.Galler Tagblatt Nr. 548.)

November 21. Im Alter von 79 Jahren starb in Paris Emil Reichenbach, ein st.gallischer Kaufmann und führende Persönlichkeit der Schweizerkolonie in der französischen Hauptstadt. Reichenbach genoß allgemeine Wertschätzung als Pionier der st.gallischen Industrie im Ausland. (St.Galler Tagblatt Nr. 545.)

November 23. In St.Gallen starb Ing. Ernst Großenbacher-Meijeringh, Chef der Firma E. Großenbacher & Co., Elektrotechnische Installationen und Radio. Er erreichte ein Alter von nur 55 Jahren. In St.Gallen geboren und aufgewachsen, genoß Großenbacher den Ruf eines tüchtigen Elektrofachmannes.

November 24. In Uzwil starb im Alter von 68 Jahren alt Reallehrer Hans Wagner, der von 1895 bis 1937 als Lehrer für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer an der Sekundarschule Oberuzwil-Henau und nach der Trennung an derjenigen von Niederuzwil gewirkt hatte. Eng verwachsen mit dem gesellschaftlichen und öffentlichen Leben von Uzwil, diente er auch der Allgemeinheit in verschiedenen Stellungen.

Dezember 9. In Bern starb erst 55jährig, Professor Dr. jur. et phil. Max Töndury, Ordinarius für allgemeine und spezielle Betriebswirtschaftslehre und für Soziologie der Wirtschaft an der Universität. Der Verstorbene war von 1910 bis 15 als Professor der Betriebswirtschaft an der st.gallischen Handelshochschule tätig gewesen. (N.Z.Z. Nr. 2233.)

Dezember 11. In Sargans starb im 70. Altersjahr Gemeindammann Franz Bugg. Er war seit 1905 Gemeindammann und versah auch das Amt eines Zivilstandsbeamten. Seit 1929 gehörte Bugg als Vertreter der Freisinnigen Partei dem Großen Rate an und war Mitglied des Bezirksgerichts.

Dezember 15. In St.Gallen starb im Alter von 69 Jahren Alfred Engler, alt Verwalter des Bürgerspitals. Ursprünglich im Lehrerberuf tätig, trat der Verstorbene 1905 als Buchhalter in die Verwaltung des Bürgerspitals ein, wurde 1914 Verwalter und nahm 1931 seinen Rücktritt. Von 1919 bis 30 war er Mitglied der evangelischen Kirchenvorsteherschaft. (St.Galler Tagblatt Nr. 589.)

Dezember 16. Auf seinem Besitztum St.Annaschloß am Rorschacherberg starb Kunstmaler Eduard Rüdisühli im Alter von 63 Jahren. Der Verstorbene hatte sich in früherer Zeit durch seine eng an Böcklin anklingende Malweise und Motivwahl einen Namen erworben. Er war ein Sohn des aus Sennwald stammenden Kupferstechers und späteren Kunstmalers Jakob Lorenz Rüdisühli (1835—1918).

Dezember 17. Im Spital in Wallenstadt starb im Alter von 75 Jahren der jahrzehntelang in Bad Ragaz wirkende Arzt Dr. med. Anton Dormann, ein Wohltäter und Freund der Armen. (Sarg. Volkszeitg. Nr. 150.)

Dezember 20. Im Sanatorium Unterägeri starb im Alter von 52 Jahren Dr. Anton Huber, Professor und Prorektor an der Kantonsschule Zug, wo er als Lehrer für Französisch und Englisch gewirkt hatte. Der Verstorbene stammte aus Berg (St.G.) und hatte die st.gallische Sekundarlehramtsschule besucht.

Dezember 27. Im Alter von erst 40 Jahren starb der Gemeindammann von Neu-St.Johann, Kantonsrat Paul Müller. Er war auch Gerichtsschreiber und Konkursbeamter. Dem Großen Rate gehörte er seit 1933 als Vertreter der konservativen Volkspartei des Bezirkes Obertoggenburg an.

Dezember 20. Im Priesterheim im Donner bei Altstätten starb Spiritual Heinrich Dillinger, der früher während 23 Jahren als Pfarrer in Oberriet gewirkt hatte. Dort hatte er auch dem Primarschulrate angehört. In Anerkennung seiner Verdienste verlieh ihm, dem gebürtigen Elsässer, die Gemeinde Oberriet das Bürgerrecht.

## 1939

Januar 6. In Luzern starb Konrad Giger, der Senior der Luzerner Hoteliers, geboren 1864 in Ragaz. Nachdem er längere Zeit im In- und Ausland im Hotelfach tätig gewesen war, kaufte er 1904 das Hotel Beaurivage in Luzern und widmete sich fortan als Vorstandsmitglied des Luzerner Hoteliervereins und des offiziellen Kurkomitees auch allgemeinen Fragen des Luzerner Fremdenverkehrs. (N.Z.Z. Nr. 74.)

Januar 9. In Mels starb im Alter von über 86 Jahren alt Bezirksrichter Theodor Schneider, früher (von 1875 bis 1916) Stationsvorstand daselbst. Nach seinem Rücktritt vom Bahndienst wurde er 1917 ins Bezirksgericht gewählt, wo er während sechs Amtsdauern bis 1935 zuerst als Ersatzrichter und dann als ordentliches Mitglied diente. (Sarg. Volkszeitg. Nr. 6.)

Januar 19. In Brunnadern starb alt Gemeindammann Peter Brunner. Er hatte s. z. neben dem Gemeindammannamt verschiedene öffentliche Vertrauensposten bekleidet und in den Vorständen landwirtschaftlicher Genossenschaften mitgewirkt.

Februar 5. In Tübach starb im Alter von 56 Jahren Adolf Meyer, Lehrer. Er war an verschiedenen st.-gallischen Orten, zuletzt seit 1920 in Tübach, im Schuldienst tätig, erwarb sich besondere Verdienste in der Kirchenmusik und gehörte zu den Gründern des st.gallisch-appenzellischen Organistenverbandes.

Februar 16. In Rorschach verschied im Alter von 61 Jahren alt Lehrer Karl Müggler, ein Pionier und unermüdlicher Mitarbeiter auf dem Gebiete der Berufsberatung. Er wirkte von 1904 bis zu seiner Pensionierung im Herbst 1933 als Primarlehrer in Rorschach.

Februar 22. Im Alter von 85 Jahren starb in Rorschacherberg alt Bezirksrichter Xaver Troxler-Schmid. Er diente seiner Gemeinde jahrzehntelang als Gemeinderat und war speziell im Feuerwehrwesen tätig. Dem Bezirksgericht gehörte er zuerst als Ersatzrichter und von 1903 bis 1924 als ordentliches Mitglied an.

Februar 22. In St.Gallen starb nach längerer Krankheit im 55. Altersjahr Dr. phil. Fritz Kreis, Konrektor der städtischen Mädchensekundar und -realschule. Er wurde im Jahre 1911 als Lehrer für Latein und Deutsch an die genannte Schule gewählt. Neben seiner beruflichen Tätigkeit spielte er im musikalischen Leben St.Gallens eine Rolle. (St.Galler Tagblatt Nr. 97.)

Februar 27. In Mels starb im 72. Altersjahr alt Gemeindammann Johann Müller. Nachdem er während vieler Jahre das Amt des Gemeindammanns verwaltet hatte, blieb er noch bis zu seinem Ableben Mitglied des Gemeinderates.

März 2. Im Alter von 62 Jahren verschied in Zürich Nationalrat Dr. h. c. Emil Buomberger. Er redigierte von 1904 bis 1921 die „Ostschweiz", wurde dann 1924 Chefredaktor der „Neuen Zürcher Nachrichten" und 1925 Mitglied des Großen Stadtrates. Von 1933—1938 war er Mitglied des engern Stadtrates und als solches Polizeivorstand der Stadt Zürich. Dem Nationalrat gehörte er seit 1936 an. (Ostschweiz Nr. 104.)

März 6. Im 76. Altersjahr starb in Zürich Dr. med. Alfred Aepli, ehemaliger Chefarzt des Krankenhauses Wallenstadt. Bei der Gründung desselben im Jahre 1891 hatte Dr. Aepli die Leitung übernommen. Neben seiner Spitalpraxis bewältigte er eine weitverzweigte Privatpraxis. Seinem persönlichen Einsatze war es zu verdanken, daß zum Bau des st.gallischen Lungensanatoriums die sonnige Höhe des Wallenstadterberges gewählt wurde. 1907 folgte Dr. Aepli einem Rufe an das Kreisspital Samaden und 1909 siedelte er nach Zürich über, wo er sich fortan in starkem Maße charitativ betätigte. (Sarg. Volksztg. Nr. 34.)

März 6. In St. Gallen starb Emil Viktor Tanner, Kaufmann, im Alter von 85 Jahren. Er war Mitbegründer der Firma Sturzenegger & Tanner & Cie.

März 11. In Mörschwil starb im Alter von 85 Jahren alt Kantonsrat Joh. Bapt. Hannimann. Er diente jahrzehntelang in verschiedenen Gemeindebeamtungen und saß von 1912 bis 1927 als Vertreter der konservativen Volkspartei im Großen Rat.

März 15. In Bütschwil starb 73jährig der frühere Gemeindammann von Niederbüren Wilhelm Ebneter.

März 19. In Oberriet verschied Kantonsrat Paul Lüchinger im Alter von 64 Jahren. Er war früher langjähriger Gemeinderatsschreiber. 1918 wurde er ins Bezirksgericht gewählt und war seit 1930 Mitglied des Großen Rates.

März 26. In Lugano starb Pfarr-Resignat Max Dudle im 68. Altersjahre. Er wirkte als Pfarrer in Diepoldsau, Häggenschwil und Wallenstadt und trat dann aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand über. Seit zwei Jahren lebte er in Lugano, wo er eine leichtere seelsorgerliche Tätigkeit in der Clinica San Rocco ausübte. Pfarrer Dudle ist besonders bekannt geworden durch die Herausgabe eines dreibändigen Betrachtungsbuches, das starke Verbreitung fand und durch die Führung mehrerer Heiligland-Wallfahrten (Ostschweiz Nr. 156).

März 28. In Neßlau starb im 69. Lebensjahr Dr. med. Jakob Kuhn, Bezirksarzt und Mitglied des Bezirksschulrates.

März 31. In Unterwasser starb im Alter von 42 Jahren Walter Looser-Küng, der Besitzer und Leiter des Hotels „Sternen". Looser war einer der Hauptförderer des toggenburgischen Fremdenverkehrs, namentlich des Wintersportverkehrs, im besondern einer der Initianten der Unterwasser-Iltios-Bahn.

April 9. In Rheineck starb der älteste Schweizer, Konrad Hugentobler. Er erreichte ein Alter von 103 Jahren und erfreute sich bis in die letzten Tage einer guten Gesundheit.

April 19. In Uzwil starb Adolf Bühler, Seniorchef der Firma Gebrüder Bühler. Er stand im 70. Altersjahre. Mit ihm scheidet einer der tüchtigsten Vertreter der schweizerischen Maschinenindustrie. Bühler stellte sich in reichem Maße auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Während drei Dezennien war er Präsident des Realschulrates von Niederuzwil; von 1897 bis 1912 saß er im Gemeinderat, und von 1898 bis 1906 war er Mitglied des Großen Rates. (St.Galler Tagblatt Nr. 187).

April 24. In Wil verschied alt Lehrer Ulrich Hilber im 76. Altersjahr. Der Verstorbene erwarb sich als Erzieher, Mensch und Bürger in jahrzehntelanger Wirksamkeit in seiner Vaterstadt große Verdienste. Neben den amtlichen Aufgaben widmete er sich mit Hingebung und Sachkenntnis dem Ausbau des Wiler Stadtmuseums, das er jahrelang verwaltete. Als angesehenes Mitglied war Hilber auch in kantonalen Vertrauensämtern tätig: in der Jugendschriftenkommission, in der Lehrmittelkommission und in der Fortbildungsschul- und Lehrlingsbildungskommission. (Ostschweiz und St.Galler Tagblatt Nr. 197.)

April 30. In Muolen starb im 68. Altersjahr alt Gemeindammann Johann Anton Gubser. Er war Inhaber eines Baugeschäftes und diente der Gemeinde in vielen Beamtungen. Von 1917 bis 1938 bekleidete er den Posten des Gemeindammanns. (Ostschweiz Nr. 206.)

Mai 2. Im Alter von 63 Jahren starb an einem Schlaganfall Armin Lerch, Turnlehrer an der Kantonsschule, wo er seit 1908 tätig war. Der Verstorbene erwarb sich besondere Verdienste auf dem Gebiete des Turnwesens, namentlich des Schulturnens. Er gehörte von 1910 bis 1919 dem Vorstand der städtischen Turnvereinigung und von 1913 bis 1925 dem Technischen Komitee des Eidgenössischen Turnvereins als Mitglied an. Ferner wirkte er viele Jahre als Mitglied und Präsident der st. gallischen Schulturnkommission, als Leiter von kantonalen Lehrerturnkursen, als Experte für die turnerischen Rekrutenprüfungen und als Kampfrichter im Sektions- und Kunstturnen an kantonalen, eidgenössischen und internationalen Wettkämpfen. (St.Galler Tagblatt Nr. 208.)

Mai 24. In Rorschach verschied im Alter von 87 Jahren Xaver Enzler, praktizierender Arzt. Der Schulgemeinde Rorschach diente er 17 Jahre lang als Schularzt, wobei ihm hauptsächlich der Ausbau des Ferienkoloniewesens am Herzen lag.

Mai 29. In St.Gallen starb im Alter von 78 Jahren Dr. med. Theodor Wartmann. Neben seiner ausgedehnten Praxis leistete er der Öffentlichkeit große Dienste. Er war der Vertrauensarzt einer Reihe von Institutionen und gehörte der städtischen Gesundheitskommission und der Aufsichtskommission des Kantonsspitals an. Mit besonderem Eifer widmete er sich dem Kampfe gegen die Tuberkulose. Er war der Gründer der kantonalen Gesell-

schaft zur Bekämpfung der Tuberkulose, der er bis vor Jahresfrist vorstand. Ebenso gehörte er zu den Gründern des kantonalen Lungensanatoriums Wallenstadterberg. Als seine Hauptschöpfung darf das Kinderheim Bad Sonder betrachtet werden. (St.Galler Tagblatt Nr. 247 und 275.)

Juni 3. In St.Gallen starb im 75. Altersjahr alt Staatsanwalt Dr. Leonhard Gmür. Im Jahre 1897 trat er nach kurzer Betätigung auf dem Anwaltsbureau Scherrer-Füllemann als II. Staatsanwalt in den Staatsdienst ein und rückte 1902 zum I. Staatsanwalt vor. 1930 nahm er seinen Rücktritt. Der Verstorbene genoß über die Grenzen unseres Kantons einen Ruf als tiefgründiger Strafrechtswissenschafter. (St.Galler Tagbl. Nr. 261, Ostschweiz Nr. 262.)

Juni 26. Im Alter von 81 Jahren starb in Wattwil alt Gemeindammann Huldreich Früh. Anfänglich im Lehrerberuf tätig, übernahm Früh im Jahre 1897 den Posten des Gemeinderatsschreibers in Wattwil. 1912 wurde er zum Gemeindammann gewählt und 1932 trat er in den Ruhestand. In seinen Mußestunden sammelte er sämtliche Literatur über Ulrich Bräker, den armen Mann im Toggenburg.

Juli 5. Im Alter von 73 Jahren starb in Wil, wo er seit einiger Zeit niedergelassen war, Sanitätsrat Dr. med. Fridolin Schönenberger. Er war früher viele Jahre lang in seiner Heimatgemeinde Bütschwil als Arzt tätig gewesen, wo er auch der Öffentlichkeit in verschiedenen Ämtern gedient hatte. Während mehreren Amtsdauern gehörte er der kantonalen Sanitätskommission an.

August 1. In Bern starb kurz vor Erreichung des 73. Lebensjahres Walter Zollikofer-Kern, Seniorchef der Buchdruckerei Zollikofer & Co. in St.Gallen. Nach Absolvierung seiner Lehr- und Wanderjahre trat der Verstorbene 1890 in die Offizin seines Vaters ein und wurde 1905 Teilhaber der Firma, deren Leitung er wenige Jahre später gemeinsam mit August Müller übernahm. (St.Galler Tagblatt Nr. 355 und 356.)

August 3. Im 84. Altersjahr starb in Wil alt Bürgerpräsident Arnold Müller-Iselin, Besitzer einer Rahmen- und Goldleistenfabrik. Er gehörte während 51 Jahren dem Wiler Ortsverwaltungsrate an und war ein eifriger Förderer des Ortsmuseums.

August 13. In Niederbüren starb 77jährig alt Kantonsrat Sebastian Wagner. Er war über zwanzig Jahre lang Gemeinderat und Gemeindammann von Niederbüren, und von 1912 bis 1933 gehörte er dem st. gallischen Kantonsrat an.

August 18. In Rebstein starb an einem Schlaganfall im Alter von 66 Jahren Jean Leutenegger, Chef der Stickereifirma H. Graf & Co.

August 19. In St.Gallen starb im Alter von 71 Jahren alt Landammann Edwin Ruckstuhl. Der Verstorbene war früher Sekretär des Justizdepartements und Mitglied des Kantonsgerichts. 1906 wurde er als Vertreter der Konservativen Volkspartei Mitglied des Regierungsrates. Er leitete das Departement des Innern und bekleidete wiederholt das Amt des Landammanns. 1936 nahm Ruckstuhl seinen Rücktritt. (Ostschweiz Nr. 385 und 392, St. Galler Tagblatt Nr. 393.)

September 23. In St.Gallen starb im Alter von 74 Jahren alt Baumeister Jean Müller, Gründer des bekannten Baugeschäftes Müller & Co. an der Oberstraße.

September 24. Im Alter von 68 Jahren starb in Bad Ragaz alt Reallehrer Wilhelm Wirth, Präsident des Kur- und Verkehrsvereins und Leiter des Verkehrsbureaus. Wirth hatte früher während nahezu 45 Jahren als Lehrer für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer an der Realschule Ragaz gewirkt. (Sarg. Volksztg. Nr. 115 und 116.)

September 24. In Altstätten starb im Alter von 85 Jahren alt Nationalrat Jakob Biroll. Er wirkte seinerzeit als Reallehrer in Goßau, als Professor am Lehrerseminar St. Michael in Zug und an der Kantonsschule in Luzern. 1891 kam er als Gerichtsschreiber und Konkursbeamter nach Altstätten und wurde dann zum Bezirksrichter und Gerichtspräsidenten von Oberrheintal gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1935 inne. Er gehörte 40 Jahre dem st. gallischen Großen Rate sowie 33 Jahre dem st. gallischen Erziehungsrate an, ferner von 1922 bis 1931 dem Nationalrate. Während mehrerer Jahre war er auch Mitglied des Schweizerischen Eisenbahnrates Kreis III. Biroll war Initiant und Förderer der elektrischen Bahn Altstätten-Gais, deren Verwaltungsrat er seit 1911 angehörte und dem er 15 Jahre als Präsident vorstand. (Ostschweiz Nr. 446, St.Galler Tagblatt Nr. 450.)

September 28. In Uznach starb im 79. Altersjahr Hermann Schubiger-Stillhart. Er war von 1905 bis 1927 Bezirksammann des Seebezirks und vor- und nachher während einer Anzahl Jahre Gemeindammann von Uznach. Während einiger Zeit gehörte er als Vertreter der konservat. Partei dem Großen Rate an. (Ostschweiz Nr. 456.)

Oktober 31. In Sent starb im 71. Altersjahre Prof. Dr. Chasper Pult, von 1901 bis 1934 Professor für italienische Sprache und Literatur an der Handelshochschule St.Gallen. Pult war ein Vorkämpfer der romanischen Sprache und Kultur und der Gründer der Lia Rumantscha. Seinen Lebensabend verbrachte er in seinem Heimatort Sent. (St. Galler Tagblatt Nr. 525, N. Z. Z. Nr. 1885.)

## Das Wetter im Jahre 1939

Der November 1938 zeichnete sich aus durch ungewöhnlich mildes Herbstwetter. Nur sieben Tage weisen Niederschläge auf, die zusammen bloß die Höhe von 27 mm erreichten. Die mittlere Monatstemperatur von 5° steht um 2,4° über dem 70jährigen Mittel.

Die erste Hälfte des Monats Dezember war verhältnismäßig milde. In der Nacht vom 3. zum 4. fiel der erste Schnee, der aber infolge der tagsüber herrschenden hohen Temperatur keine bleibende Decke zu bilden vermochte.

Mit dem 16. hielt der Winter seinen Einzug. Die Temperatur fiel so stark, daß das Mittel der zweiten Monatshälfte —7° erreicht, wogegen die mittlere Temperatur der ersten zehn Tage +2,7° ausmacht. Nur zwei Tage waren sonnig, 14 Tage brachten Niederschlag, wovon 13 Schneefall. Am Ende des Monats erreichte die Schneedecke eine Höhe von 50 cm. Das Temperaturmittel des Monats beträgt —3,2°.

Januar 1939. Mit dem Jahresanfang setzte tagsüber Tauwetter ein, das mit den Schneemassen, die der Dezember gebracht hatte, aufräumte und damit den seit dem Herbst herrschenden Wassermangel zum Teil behob. Die Niederschlagsmenge des Monats von 35 mm steht um 32 mm unter dem 70jährigen Mittel. Auch die mittlere Tagestemperatur von +0,6° ist um 2,4° höher als normal. Die tiefste Temperatur (am 4. und 28.) erreichte bloß —8,3°, während die Minimaltemperatur des Dezembers (am 27.) —15,6° betrug.

Im Februar waren die ersten sieben Tage ziemlich kühl. Sonst herrschte unter der Einwirkung des Föhns verhältnismäßig mildes, wenig niederschlagsreiches Wetter. Die Niederschlagsmenge beträgt bloß 23 mm, das Temperaturmittel —0,1°.

Während die ersten sieben Tage des März die milde Wetterperiode des Vormonats fortsetzten, brachte der Frühlingsmonat hierauf einen nachhaltigen Rückfall in den Winter, mit reichen Schneefällen und empfindlicher Kälte. Am 18. wurde eine Schneedecke von 43 cm gemessen. Der ganze Monat war arm an Sonnenschein. Die mittlere Temperatur beträgt nur 0,3°.

Der April hatte vorherrschend trockenes Wetter, aber infolge starker Bewölkung oder Nebel Mangel an Sonnenschein. Die Niederschlagsmenge von nur 39 mm steht um 73 mm unter dem 70jährigen Mittel, während die mittlere Tagestemperatur von 8° die normale um 1,2° übersteigt. Trotzdem brachte der April noch kein ausgesprochenes Frühlingswetter, und in der zweiten Hälfte des Monats stellte sich mehr kühle, regnerische Witterung ein.

Der Mai bildete eine fast ununterbrochene Schlechtwetterperiode, wie sie um diese Jahreszeit nur selten vorkommt. Neben den anhaltenden Niederschlägen — 21 Tage hatten Regen — wirkten sich besonders die viel zu niedrigen Temperaturen und der auffallende Mangel an Sonnenschein für die Kulturen sehr ungünstig aus. Den anormalen Witterungscharakter verrät die Tatsache, daß die erste Maihälfte im Durchschnitt kälter war als die erste Monatshälfte des April. Das nasse Wetter verursachte an einigen Orten Erdschlipfe; ein solcher verschüttete die Linie der B.T. zwischen Degersheim und Schachen auf einer Länge von 15 bis 20 m. Die Totalregenmenge beträgt 246 mm, das Temperaturmittel 8,3°.

Nicht besser als der Mai war der Juni. Das Wetter war meist trübe. Allerdings war das erste Drittel des Monats noch vorherrschend warm und trocken, so daß ein schöner Teil des Heues eingebracht werden konnte. Dann setzte wieder nasses, kühles Wetter ein, das bis gegen Ende des Monats andauerte. Der wärmste Tag (der 8.) brachte es zu einem Mittel von 20,2°. Das Gesamt-Temperaturmittel ist 14,6°, die totale Regenmenge 143 mm.

Der Juli brachte keine Änderung in den unbeständigen Witterungscharakter der Vormonate. Er war im Verhältnis zur Jahreszeit sehr sonnenarm. Nur fünf wirklich heitere, sonnige Tage wurden in diesem hochsommerlichen Monat verzeichnet. Die Niederschläge erreichten 180 mm, die Temperatur, die zwischen 8,7° und 22,1° im Tagesdurchschnitt schwankte, blieb mit einem Monatsmittel von 15,5° um 0,8° unter dem 70jährigen.

Erst der August brachte eine längere Periode hochsommerlicher, warmer Witterung. Mit dem ersten Drittel des Monats hörte das trübe Wetter auf, und seither fiel bis zum Monatsende nur noch an vier Tagen Regen. Die Gesamtniederschlagsmenge beträgt nur 89,8 mm, wovon 51 mm in den ersten acht Tagen fielen. Das Temperaturmittel von 15,9° überschreitet um 0,3° das normale.

Die günstige Wetterlage des August hielt sich noch bis zum Ende des ersten Drittels des Septembers. Dann senkte sich infolge Niederschlag und Mangel an Sonnenschein das Temperaturniveau rasch zu ausgesprochenem Herbstwetter. In den Bergen fiel Schnee und in der Niederung mußten bereits die Öfen in Tätigkeit treten. Infolge der kühlen Tage der zweiten Monatshälfte wurde das Temperaturmittel auf 11,4°, d. h. um 0,8° unter das normale, herabgedrückt.

Mit einer sehr unruhigen, sonnenlosen und ständig zu Niederschlägen neigenden Witterung zählt der Oktober 1939 zu den unfreundlichsten Oktobermonaten, die wir seit vielen Jahren erlebt haben. Die Gesamtniederschlagsmenge von 217 mm ist beinahe doppelt so groß als das 70jährige Mittel. Sie verteilt sich auf 24 Tage; hievon hatten sieben Tage Schneefall. Wegen der tiefen Temperaturen blieb der Schnee auch in den Niederungen liegen und erreichte am 28. eine Decke von 30 cm. Die anhaltenden Regenfälle machten sich auch beim Wasserstand des Bodensees bemerkbar, der am 26. auf den für diese Jahreszeit ungewöhnlichen Stand von 4,24 m stieg. Das Monatstemperaturmittel von 6,4° liegt 1° unter dem normalen.

## Wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und Theater

Mitteilungen über die Tätigkeit der wissenschaftlichen und Kunst-Vereine pro 1938/39.

### a) Stadt St. Gallen.

*Museumsgesellschaft.* Öffentliche Vorträge: Otto Wirz: Vorlesung von Gedichten und Prosa aus eigenen Werken; Edgar Dacqué: Über das Wesen der Märchen- und Mythenwelt; Gunnar Gunnarsson: Schilderung der isländischen Welt.

Hausabende: Marlies Mettler: Möglichkeiten und Grenzen der Graphologie; Hans Galli: E. T. A. Hoffmann und die Musik.

Die *Gesellschaft für deutsche Sprache* hat im Winter 1938/39 folgende Veranstaltungen durchgeführt: Im Rahmen der öffentlichen Abendvorlesungen an der Handelshochschule eine Vortragsreihe: Mundart und Schriftsprache in der deutschen Schweiz. Prof. Dr. Hans Hilty: Wert und Reichtum der Mundart; Dr. E. Risch: Das Schweizerdeutsch im allgemeinen deutschen Sprachgebiet; Prof. Dr. E. Luginbühl: Notker der Deutsche und die Frühgeschichte des Alemannischen; Prof. H. Edelmann: Der mundartliche Einschlag in unserem älteren Schrifttum; Prof. Dr. Otto von Greyerz: Das schweizerdeutsche Drama; Prof. Dr. G. Thürer: Schweizerdeutsche Lieder und Gedichte; Prof. P. Oettli: Schweizerdeutsche Orts- und Geschlechtsnamen; Prof. Dr. W. Clauß: Das Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache; Prof. Dr. H. Hilty: Mundartschrift, Fragen und Lösungen; Prof. H. Edelmann: Die Einführung der neuhochdeutschen Schriftsprache in der Schweiz; Prof. Dr. G. Clivio: Der Schweizer Dichter und die deutsche Sprache; Oberregisseur Johannes Steiner: Die deutsche Sprache auf der schweizerischen Bühne. — Daneben noch folgende Voträge: Prof. Dr. A. Lisowsky: Sprache und Werbung; Prof. Dr. H. Kriesi: Heini Wolleb, Drama, Geschichte, Roman; Dr. M. Staege: Die Englandfahrt Thomas Platters des Jüngeren; K. E. Hoffmann: Spittelers Aufenthalt in Rußland und Finnland.

*Naturwissenschaftliche Gesellschaft.* Vortragssaison 1938/39. Ebneter A.: Reisebilder aus Tunesien; Dr. J. Kopp, Luzern: Erdöl auf Sumatra und in der Schweiz; A. Stingelin, Sekundarlehrer, St.Gallen: Aus dem Leben der Alpenvögel; Prof. Dr. Handschin, Basel: Aus dem Leben der Tiefsee; Prof. Dr. H. Obermaier, Madrid-Fribourg: Die Höhlenmalereien des spanischen Eiszeitmenschen; Prof. Dr. M. Düggeli, Zürich: Die Sauermilchprodukte als Nahrungs- und Heilmittel; Dr. med. vet. Bischofberger: Die Maul- und Klauenseuche; Prof. Dr. P. Scherrer, Zürich: Kosmische Strahlung; Prof. J. Lanker, St.Gallen: Über Kunststoffe; Prof. Dr. E. Egli, Zürich: Landschaftliches und menschliches Bild der Bretonischen Küste; Priv.-Doz. Dr. J. Jaag, Zürich: Streifzüge durch den niederländisch-indischen Archipel.

Exkursionen: Linthgebiet. Führung: Erziehungsrat Dr. H. Rehsteiner und Reallehrer Grüninger, Kaltbrunn; Tuchfabrik Sennwald. Führung: Prof. Lanker.

*Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft.* Vorträge pro 1938/39: Pater Camenzind: Meine Reise durch Rußland; Otto Fischbacher: Reiseeindrücke aus Südamerika; Heinz Bächler: Tanganjika; Dr. F. R. Falkner: Siedlungsmöglichkeiten für Europäer in Afrika.

*St. gallische Volkswirtschaftliche Gesellschaft.* Vorträge im Winter 1938/39: Prof. Dr. Hans Bernhard, Zürich: Probleme der Innenkolonisation; Nationalrat Robert Grimm, Bern: Die Staatsintervention in der schweizerischen Wirtschaft.

*Industrieverein.* Vorträge pro 1938/39: Ernst Widmer: Eindrücke eines St.Galler Kaufmanns von einer Weltreise; Dr. Sam. Streiff: Wirtschaftliche Kriegsvorsorge der Schweiz; Prof. Dr. André Siegfried, Paris: La crise économique de l'Europe et la concurrence des autres continents; P. Rossy, Vizepräsident der Generaldirektion der Schweizerischen Nationalbank, Bern: Öffentliche Finanzen und Wirtschaft; Nationalrat Albert Rais, Präsident der Chambre suisse de l'Horlogerie La Chaux-de-Fonds: L'Horlogerie Suisse, ses origines, son développement et son organisation; Prof. Dr. W. Hug, Rektor der Handelshochschule: Exportförderung durch Ausbau der wirtschaftlichen Auslandsvertretung. (Die Vorträge von Prof. Dr. André Siegfried und Prof. Dr. W. Hug als Kollektivveranstaltungen mit der St. gallischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft.)

*Kunstverein.* Vorträge pro 1938/39. Hans Rosenmund: Die französische Malerei vom Klassizismus zum Impressionismus; Stadtbaumeister P. Trüdinger: Schaffung eines Ausstellungs- und Festgeländes im Zentrum der Stadt; Prof. J. Volmar: Chartres; Stiftsbibliothekar Dr. J. Müller: Die Buchmalerei St.Gallens; Hans Rosenmund: Max Klinger als Bildhauer; Hans Zimmermann (Kunstguß Winterthur): Der Cire-perdu-Guß einst und jetzt; Prof. Hans Wagner: Dürers niederländische Reise; Dr. Fritz Nathan: Zum 100. Geburtstag von Hans Thoma (1839—1924); Dr. Fritz Nathan: Gemäldeausstellung der Bilder des Pradomuseums in Genf.

*Neue Helvetische Gesellschaft, Gruppe St.Gallen.* Vorträge im Winter 1938/1939, Dr. W. Im Hof, St.Gallen: St.Gallen oder Bern? St.Gallen und Bern!; Prof. Dr. Weber, Rorschach: Die rassische Zusammensetzung des Schweizervolkes; Dr. Beßler, St.Gallen: Kritische Stunden im Verhältnis der Schweiz zum Ausland; Herbert von Moos, Genf: Diplomatie, Ethnographie, Militärmacht und die Schweiz (gemeinsame Veranstaltung mit der Paneuropa-Union Ortsgruppe St.Gallen); Prof. Dr. Ernst, Zürich: Die Entstehung der Menschenrechte. Im Anschluß an die Vorträge von Dr. Beßler und Dr. Ernst wurde je ein öffentlicher Diskussionsabend über aktuelle schweizerische Fragen abgehalten.

*Staatsbürgerliche Vorträge in St.Gallen* im Winter 1938/39. Pfarrer Niklaus Bolt, Lugaggia: Und wir sind Schweizer; Prof. Dr. G. Guggenbühl, Küsnacht: Schweizerische Demokratie — gestern und heute; Nationalrat Dr. Th. Holenstein, St.Gallen: Der Aufbau unseres Staates; Müller, Abteilungschef der Bern-Lötschbergbahn, Bern: Schönheiten unserer Heimat — Vom Rhonegletscher zum Matterhorn; Dr. Henauer, Adjunkt beim Propagandabureau der LA: Was bietet die schweizerische Landesausstellung 1939 der Jugend?

Der *Konzertverein der Stadt St.Gallen* veranstaltete in der Saison 1938/39 9 Abonnementskonzerte, 4 Kammermusikabende und 8 Volkskonzerte. Drei von den Abonnementskonzerten wurden vom schweizerischen Landessender zur Radioübertragung übernommen. Leider ist sowohl die Zahl der Abonnenten als auch der weitern Besucher zurückgegangen. Die bestbesuchtesten waren der Beethoven-Abend des St.Galler Streichorchesters und der

Abend mit den Werken von Brahms, Reger und Schubert. Die Volkskonzerte wurden geleitet durch Kappelmeister Aug. Dechant, Jean Bruggmann, Ernst Klug und Domkappelmeister J. G. Scheel. Der Besuch der Konzerte war wegen der Verbilligung der Abonnements etwas besser als im Vorjahr, aber das Kassaergebnis vermochte sich nicht auf der Höhe des letztjährigen zu halten. Die musikalische Leitung der Sommerkonzerte lag in den Händen von Ernst Klug. Die Unterstützung dieser Konzerte seitens des musikliebenden Publikums geht Jahr für Jahr zurück. Sie schlossen mit einem Fehlbetrag von Fr. 2917 ab, was um so bedauerlicher ist, als die Ergebnisse dieser Veranstaltung zur Äufnung des Unterstützungsfonds für ältere Musiker dienen sollten. Die Jahresrechnung des Vereins erzeigt ein Defizit von Fr. 16300.—.

Der *Stadtsängerverein-Frohsinn* St.Gallen führte als 82. Palmsonntagskonzert 1939 die Johannes-Passion von Joh. Seb. Bach auf.

*Stadttheater.* Die Jahresrechnung pro 1938/39 schließt mit einem Betriebsdefizit von Fr. 3826.80 ab. Nach dem Rücktritt von Direktor Dr. Modes übernahm der Präsident des Verwaltungsrates, Dr. U. Diem, interimsweise auch die künstlerische Leitung des Theaters. Im Sommer 1938 wurde nach Abschluß des Sanierungswerkes die Innenrenovation des Theaters durchgeführt, die einen Totalkostenaufwand von Fr. 224000.— erforderte. Daran leistete die politische Gemeinde St.Gallen einen Beitrag von Fr. 168000.—, der Rest wurde durch Subvention von Kanton und Bund aufgebracht. Das St.Galler Stadttheater besitzt nun als erstes in der Schweiz eine Schwerhörigen-Anlage und auf der Bühne eine Lautsprecheranlage.

Die Spielzeit 1938/39 verzeichnet im ganzen 229 Vorstellungen, wovon 104 Schauspiel-, 73 Operetten-, 21 Opernaufführungen, 7 Schülervorstellungen, 2 bunte Abende und 9 Sonderveranstaltungen. Unter den Ur- und Erstaufführungen erlebte Capek: „Die weiße Krankheit" am meisten (11) Wiederholungen. Schweizer Autoren waren folgende vertreten: Gehri: „Sechste Etage", Gertsch: „Sir Basils letztes Geschäft", Haller: „Marie und Robert", (Dialektstück), Schwengeler: „Bibrakte". Bei den Neueinstudierungen kamen zwei Schweizer zum Wort: Goetz: „Hokuspokus", und Knittel: „Via Mala".

Bei der Operette erwiesen sich als Zugstücke: Burkhard: „Das Paradies der Frauen", und Eysler: „Die goldene Meisterin" mit je 13 Wiederholungen.

Von den vier Opern, die zur Aufführung kamen, wurde Smetana: „Die verkaufte Braut", am meisten (9mal) gespielt.

Unter den Sonderveranstaltungen seien erwähnt: Ein englisches (The English Players), ein französisches (Théâtre Municipal de Lausanne) und zwei Gastspiele der Heidibühne (Bern).

Das Ensemble gab 14 Gastspiele in Winterthur, 2 in Rorschach und eines in Bischofszell. — Im Sommer 1939 gastierte das Ensemble wieder als Kurtheater in Baden.

### b) Theater auf dem Lande 1939:

*Rorschach* (Seminar): Grillparzer: Der Traum, ein Leben; *St. Margrethen:* Georg Mielke: Waldvögelein (Operette); *Azmoos:* V. Sardou: Madame Sans-Gêne; *Sargans:* F. v. Schiller: Wilhelm Tell; *Mels:* Andr. Zimmermann: Älpler-Chilbi; *Wangs:* Seine Majestät, der Dickschädel; *Flums:* C. Ad. Angst: Der Mutter Gebet; *Berschis:* Demetrius Schrutz: Rosa v. Tannenburg; *Murg:* Fr. Schare: Das Kreuz im Moor; *Uznach:* Arnold Heimann: Elsi, die seltsame Magd; *Rapperswil:* Zeller: Der Vogelhändler (Herbst 1938); *Neßlau:* C. Berger: Der Korbflickerhof; *Flawil:* E. Kalman: Gräfin Maritza (Operette).

*Rebstein* (in Verbindung mit dem Bezirksmusiktag, Sommer 1939): Eugen Schmid: Der Spielmann.

### Wissenschaftliche Tätigkeit der Landorganisationen 1938/39:

*Heimatbund Sarganserland.* Vorträge 1939: Dr. Andreas Schorta, Chur: Die romanischen Ortsnamen des Sarganserlandes; B. Frei, Sekundarlehrer, Mels: Die neuesten Ausgrabungen auf dem St. Georgenberg bei Berschis; Martin Müller, Sekundarlehrer, Mels: Die Beginen im Sarganserland.

*Volkshochschule Rapperswil.* Kursprogramm Winter 1938/39: Dr. H. Weilenmann, Zürich, Prof. Dr. P. H. Schmidt, St.Gallen, Dr. W. Gsell, St.Gallen, und Dr. J. Ammann, Rapperswil: Die Schweiz in Europa; Willy Zeller, Sekundarlehrer, Zürich: Wir Eltern und unsere Kinder; Dr. E. Briner, Zürich: Künstlerische Heimatkunde der Schweiz.

*Literarische Gesellschaft Wil.* Vorträge 1938/39: W. Klingler: Die weltanschaulichen Grundlagen des Nationalsozialismus; Pfarrer K. Steiger: Bedeutende Wiler Äbte des Klosters St. Gallen.

*Vereinigung für Familienkunde St. Gallen und Appenzell.* Vorträge 1938/39: Dr. H. v. Fels: Landammann Hermann v. Fels und seine Zeit (gemeinsam mit dem Historischen Verein); J. Seitz: Kulturgeschichtliche Bilder aus der Geschichte des Stiftes Schänis und des Gasterlandes (mit besonderer Berücksichtigung der Familien- und Wappenkunde); Dr. J. Rickenmann, Frauenfeld: Das Thurgauer Wappenbuch; Dr. C. Moser-Nef: Kreuzacker und Friedkreuze im alten St. Gallen; M. Karrer: Der Ursprung und die Geschichte der Familie Karrer in Zuzwil bis 1517; Prof. Dr. P. Schoch-Bodmer: Joh. Georg Bodmer, ein Pionier schweizerischer Ingenieurtechnik.

# Tages-Chronik

## 1938

Nov. 1. Eine starke Welle der Empörung und der nationalen Abwehr geht heute durch das Schweizervolk. Überall ertönt der Ruf nach durchgreifenden Maßnahmen gegen die unschweizerischen Gruppen und Presseerzeugnisse, die unsere Demokratie unterhöhlen wollen und mit fremden Ideologien liebäugeln. Mit lebhafter Genugtuung wird allgemein vom Beschluß des st. gallischen Regierungsrates, den Vertrieb der nationalsozialistischen Hetzblätter „Schweizervolk" und „Schweizerdegen" wegen staatsgefährlicher Propaganda zu verbieten, Kenntnis genommen. Damit geht eine von weitesten Kreisen immer stürmischer gestellte Forderung in Erfüllung. Aufsehenerregende Verhaftungen und Hausdurchsuchungen durch die Bundesanwaltschaft offenbaren mit aller Deutlichkeit die Gefahren, die unser Schweizerhaus bedrohen. Durch die st. gallische Kantonspolizei ist auf Veranlassung der Bundesanwaltschaft auch in St.Gallen eine Hausdurchsuchung vorgenommen worden wegen des Verdachtes der Unterstützung der „Esap" („Eidgenössische soziale Arbeiterpartei") und ihr Organ „Das Schweizervolk" mit Geldmitteln. Der Untersuch förderte allerdings nichts Belastendes zutage.

5. Die sich in unserem Lande geltend machenden politischen Umtriebe bedingten die Schaffung eines besonderen Zweiges: „Politische Polizei", sowie die Errichtung einer Ausländer-Kontrolle mit zirka 25000 Registerkarten.

5. Der Arbeitsausschuß der st. gallischen Winterhilfe veranstaltet einen Plakettenverkauf.

6. Die gewerblichen Organisationen der Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell A.-Rh. und I.-Rh. veranstalten in der Tonhalle in St.Gallen eine Willenskundgebung des ostschweizerischen Mittelstandes. In vier Voten wurde über die dringendsten wirtschaftlichen und gewerblichen Fragen der Gegenwart aufgeklärt und die Stellungnahme des Gewerbestandes hiezu öffentlich zum Ausdruck gebracht. Ähnliche Veranstaltungen fanden in sechs weitern Schweizerstädten, Bern, Zürich, Luzern, Olten und Chur statt.

8. Die Mondfinsternis der letzten Nacht wurde von weiten Kreisen unserer Bevölkerung verfolgt. Die sternenklare Nacht ohne jegliche Nebelstörung gestattete gut, die einzelnen Phasen bis zur totalen Verfinsterung und den Austritt aus dem Kernschatten zu verfolgen.

12./13. Das neue kantonale Jagdgesetz, das mit Ausnahme der Freien Demokraten von allen Parteien unterstützt wurde, ist in der Volksabstimmung mit 27767 Ja gegen 27010 Nein knapp angenommen worden. Die Bezirke St.Gallen, Rorschach, Obertoggenburg, Neutoggenburg, Alttoggenburg, Wil und Goßau weisen eine annehmende Mehrheit auf, während die übrigen sieben Bezirke das Gesetz verwarfen. In der Stadt St.Gallen stehen sich 6629 Ja und 4837 Nein gegenüber.

14.-18. Ordentliche Spätjahrssession des Großen Rates. Unter dem Vorsitz von Ständerat E. Löpfe-Benz, Rorschach, behandelt der Rat folgende gesetzgeberische Vorlagen: das Gesetz über die Handelshochschule St.Gallen in 1. und 2. Lesung, das Gesetz über Ermächtigung der Gemeinden zur Erhebung eines Arbeitsrappens, die Revision des Zivilrechtspflegegesetzes. Die Verwaltungsgeschäfte sind die üblichen: die Berichterstattung über die Staatsverwaltung im Jahre 1937, die Genehmigung der Staatsrechnung pro 1937 und die Beratung des Budgets pro 1939. Der Rat genehmigt die Vorlage für die Verbauung des Widenbaches in den Gemeinden Altstätten und Eichberg im Kostenvorschlag von Fr. 1320000.— und beschließt an die Kosten einen ordentlichen Beitrag von 30% und einen Notstandsbeitrag von 4%, total somit 34%. Eine regierungsrätliche Botschaft betreffend die Subvention der Arbeitslosenversicherungskassen wird beraten. Die Behandlung von 16 Motionen aus früheren Sessionen und 12 während der Session eingereichten wird auf eine außerordentliche Wintersession verschoben. Zur Behandlung gelangt die Interpellation (Schlegel, St.Gallen) betreffend vermehrter Hilfeleistung für die durch die Maul- und Klauenseuche geschädigten Landwirte.

27. Unter dem Titel: „Die Schweiz den Schweizern" veranstaltet die „Aufgebot"-Bewegung in Rorschach (am 21.), in St.Gallen (am 24.) und in Altstätten (am 27.) nationale Kundgebungen gegen die Überfremdung der Schweiz. Nach einem Vortrag von Prof. Dr. Lorenz (Freiburg) über die geistige, bevölkerungspolitische, wirtschaftliche und politische Überfremdung stimmten die Versammlungen der Absendung einer Erklärung an den Bundesrat zu, worin die Revision der Einbürgerungspraxis und die Nationalisierung des Arbeitsmarktes gefordert wurde.

27. Eine von einem interparteilichen Komitee in Wattwil einberufene, aus allen Teilen des Toggenburgs besuchte vaterländische Kundgebung hörte einen Vortrag von Prof. Dr. Karl Meyer (Zürich) über „Weltlage und Schweizerpflicht" an und stimmte einer Resolution zu, in der ein beschleunigtes Verfahren für die wirtschaftliche, geistige und militärische Verteidigung der Heimat und die Bereitstellung aller dazu notwendigen Vorkehrungen und Mittel verlangt wird. Weiter wird in der Resolution, die dem Bundesrat durch eine Delegation übermittelt werden soll, die rasche Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die schnelle Hilfe für die Kleinbauern und in militärischer Hinsicht die Schaffung einer klaren Organisation der verantwortlichen Heeresleitung gefordert.

27. In Flums fand der Stiftungsanlaß einer Aktionsgruppe Sargans-Werdenberg innerhalb der Sektion St.Gallen-Appenzell I.Rh. der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz statt.

Nov. 26./27. In der eidgenössischen Volksabstimmung wurde der Bundesbeschluß betr. die Übergangsordnung des Finanzhaushaltes (1. Alters- und Hinterlassenenversicherung, 2. Weitererhebung der eidgen. Krisenabgabe, 3. Vorübergehende Befugnisse der Bundesversammlung für Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzlage, zur Festigung des Landeskredites und zur Erzielung eines sparsamen Staatshaushaltes) mit 506712 Ja gegen 194069 Neinstimmen und allen gegen eine Standesstimme (Genf) angenommen. Der Kanton St.Gallen verzeichnet 42997 Ja gegen 14806 Nein.

Dez. 4. Die diesjährige Sammlung Pro Juventute sieht als Jahreszweck die Fürsorge und Vorsorge des schulpflichtigen Kindes vor.

4. Der Männerchor Harmonie in St.Gallen veranstaltete anläßlich des 25jährigen Jubiläums seines zurücktretenden Direktors Gustav Haug ein Konzert, an dem eine große Komposition des Jubilars „Werden" zur Aufführung gelangte.

4. Die evangelischen Kirchgenossen von Alt St.Johann feiern das 400jährige Bestehen ihrer Kirchgemeinde.

17. Nachdem sich der Bundesrat unterm 9. d. M. für eine Straßenverbindung Glarus-Vorderrheintal entschieden hat, beauftragt der Glarner Landrat den Regierungsrat, den Landsgemeindebeschluß betr. den Bau der Wallenseestraße zu vollziehen, nachdem dieser s. Z. durch den sog. „Spatenstich-Beschluß" zurückgestellt worden war.

31. Mit dem vollendeten Jahre 1938 blickt das St.Galler Tagblatt auf 100 Jahre seines Bestandes zurück. Auf diesen Anlaß erscheint eine 64 Seiten starke illustrierte Sondernummer, die auch dem gleichzeitigen 150jährigen Bestand der Buchdruckerei Zollikofer & Co. gewidmet ist.

## 1939

Jan. 7. Unter dem Vorsitz von Gemeindammann Graf (Rebstein) fand in Altstätten die von Behörde- und Wirtschaftsvertretern besuchte Gründungsversammlung der „Rheintalischen Arbeitsgemeinschaft" statt, die sich die Besserung der Wirtschaftslage im Rheintal zum Ziele setzt.

10. In der Hub bei Uzwil brannten drei zusammengebaute Wohnhäuser nieder, die von fünf Familien bewohnt waren.

11. Die städtische Konservative Partei veranstaltet im „Casino" eine Demonstrations- und Protestversammlung gegen die erneute (12.) Ablehnung einer Subventionierung der katholischen Kantonsrealschulen durch den Gemeinderat.

22. Die eidgenössische Volksabstimmung betreffend die Erweiterung der Verfassungsgerichtsbarkeit und die Einschränkung der Anwendung der Dringlichkeitsklausel (Gegenentwurf des Bundesrates) zeigt folgende Resultate: 1. Erweiterung der Verfassungsgerichtsbarkeit 140655 Ja gegen 343309 Nein. Der Kanton St.Gallen hatte 10527 Ja und 34131 Nein. 2. Einschränkung der Anwendung der Dringlichkeitsklausel: 342760 Ja gegen 154787 Nein; der Kanton St.Gallen: 30602 Ja und 15174 Nein.

29. Die französischen Pressevertreter, die an der Vernissage der Delacroix-Ausstellung in Zürich teilgenommen hatten, waren Gäste der Stadt St.Gallen, wo sie die Galerie Sturzenegger, die Stiftsbibliothek und die Kathedrale besuchten.

29. Die katholische Kirchgemeinde Quarten beging die Feier ihres 500jährigen Bestehens.

Febr. 7.-9. Außerordentliche Wintersession des Großen Rates. Der Rat behandelt unter dem Vorsitz von Ständerat Löpfe-Benz das Gesetz über die Zivilrechtspflege in 2. Lesung. Das Gesetz wird mit 141 Stimmen ohne Gegenstimme angenommen. Für die Beratung betr. die Entlastung des Perimeters der st.gallischen Rheinkorrektion bestellt der Rat eine Spezialkommission.

Der Rat behandelt sodann eine Reihe s. Z. zurückgestellter Motionen: Die Motion (Ritter) betr. Verhinderung von Bodenverkäufen aus öffentlicher Hand, die Motion (Eggenberger, Uzwil) betr. Schaffung von Erziehungsberatungsstellen, die Motion (Spindler) betr. Kapitalexport, die Motion (Alder) betr. die Aufhebung der Schweinekontingentierung, die Motion (Rot) betr. die Vereinigung des stadt-st.gallischen mit dem kantonalen Polizeikorps, die Motion (Huber, St.Gallen) betr. Verwirklichung des neuen schweizerischen Strafrechtes im Kanton St.Gallen, die Motion (Benz) betr. Revision der Verordnung über die Kantonshilfskasse, die Motion (Schneider) betr. Schaffung einer obligatorischen Elementarschadenversicherung, die Motion (Reich) betr. Hilfsmaßnahmen zugunsten der Bergbauern, die Motion (Feurer) betr. Kredit- und Krisenhilfe für seuchengeschädigte Landwirte, die Motion (Zuber, Goldach) betr. den Ausbau des Krankenhauses Rorschach, die Motion (Ritter) betr. aktive Konjunkturpolitik und Ausgabe von Arbeitswechseln, die Motion (Gmür, St.Gallen) betr. vermehrte finanzielle Hilfe für die Hausierer und kleinen Handelsreisenden. Eine Interpellation (Gmür, St.Gallen) betr. das Trasse der Wallenseestraße bei Murg wird beantwortet.

28. Die Sektion St.Gallen des Vaterländischen Verbandes tritt im Hinblick auf die Regierungsratswahlen mit einer Aktion gegen Landammann Valentin Keel, den Vertreter der Sozialdemokraten im Regierungsrat, an die Öffentlichkeit. Sie beschuldigt ihn, in eine Strafuntersuchung wegen Übertretung der Vorschriften über die Einreise von Emigranten verwickelt zu sein und sich der Amtspflichtverletzung, der Fälschung öffentlicher Urkunden, der Verletzung bundesrechtlicher Vorschriften über die Fremdenpolizei und des Emigrantenwesens schuldig gemacht zu haben.

März 5. Bei den Regierungsratswahlen wurden die bisherigen Mitglieder des Regierungsrates wiedergewählt. Landammann Val. Keel wurde trotz der Angriffe des Vaterländischen Verbandes bei einem absoluten Mehr von 23974 mit 38861 Stimmen in seinem Amte bestätigt. Die übrigen Mitglieder wurden mit folgenden Stimmenzahlen wiedergewählt: Dr. Kobelt 43029, Gabathuler 42917, Dr. Riedener 42108, Dr. Gemperli 42059, Grünenfelder 41153, Dr. Römer 40893.

14. Der Gemeinderat der Stadt St.Gallen beschloß zwecks Finanzierung der Arbeitsbeschaffung die Einführung des „Arbeitsrappens" (gestützt auf das kantonale Gesetz vom 1. Jan. 1939). Mit dem Inkrafttreten dieses Beschlusses wird die von der Gemeinde beschlossene Arbeitsbeschaffungssteuer von 0,5 ‰ auf 0,2 ‰ reduziert. Auf dem als abgabepflichtig erklärten Einkommen wird eine einheitliche Abgabe von 1 % erhoben.

15. Die Presseberichte über den Einmarsch der Deutschen in Prag und das Verschwinden der Tschecho-Slowakei als selbständiger Staat, mit dem die Schweiz regen wirtschaftlichen Verkehr unterhielt, werden allgemein mit ernster Sorge um den europäischen Frieden entgegengenommen.

19. Bei den Großratswahlen erhielten die Freisinnigen 17369, die Konservativen 24355, die Sozialdemokraten 9677, die Unabhängigen 2627, die Freien Demokraten 2496, die Jungbauern 1823 und die gemeinsamen Listen der Freien Demokraten 2347 Stimmen. Gewählt wurden 74 Konservative, 49 Freisinnige, 27 Sozialdemokraten, 18 Vertreter der Freien Demokraten und Jungbauern und 6 Unabhängige. Damit verlieren die Freisinnigen sechs, die Konservativen zwei und die Sozialdemokraten ein Mandat, während die Unabhängigen einen und die Freien Demokraten und Jungbauern zusammen acht Sitze gewinnen.

März 24. Ein im Liechtensteinischen von jungen Burschen inszenierter nationalsozialistischer Auflauf hatte zur Folge, daß einige Familien aus dem Fürstentum auf die Schweizerseite flüchteten, um andern Tags, als durch Vorkehren der Behörden wieder Ruhe hergestellt war, zurückzukehren.

April 2. Die Wahl der Bezirksammänner erfolgte in allen Bezirken im Sinne der Bestätigung der gegenwärtigen Amtsinhaber, auch die Bezirksrichter-Wahlen verliefen mit zwei einzigen Ausnahmen im Bezirk See und im Werdenberg kampflos auf Grund des bisherigen Besitzstandes der Parteien.

4. In der durch eine ad hoc gebildete Vereinigung „Heimattreue Bewegung Liechtenstein" im Fürstentum Liechtenstein durchgeführten Volksbefragung erklärten sich von 2610 stimmberechtigten Bürgern 2492, d. h. 95,4 %, unterschriftlich für die Unabhängigkeit des Landes und für die Beibehaltung der Bindungen mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Der Ausgang dieser Kundgebung wird diesseits des Rheins, wo die Ausschreitungen vom 24. März etwelche Befürchtungen geweckt hatten, beruhigend wirken.

5. Der Bundesrat erläßt einen Aufruf an das Schweizervolk, in dem er die nicht zwangsweise zum Hilfsdienst herangezogenen Eidgenossen auffordert, ihre Dienste freiwillig dem Lande zur Verfügung zu stellen. Der Aufruf ergeht auch an alle Frauen und Mädchen, deren Arbeitskraft dem Lande im Ernstfall ebenso unentbehrlich sein wird.

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement schreibt, gestützt auf Erfahrungen in Kriegs- und Notzeiten, in einem Aufruf an das Schweizervolk privaten und kollektiven Haushaltungsbetrieben die Anlegung eines zweimonatigen Vorrates einer Reihe haltbarer Nahrungsmittel vor. Diese Vorratshaltung soll in einem Augenblick, wo Angsteinkäufe, Hamsterei und Preistreiberei drohen, eine allgemeine Bezugssperre für solche Lebensmittel ermöglichen, in denen Vorräte angelegt wurden.

15./16. Die Vereinigung Pro Aero veranstaltet einen Abzeichenverkauf.

22. Ein von Gewerbe und Detailhandel veranstalteter Reklameumzug in St.Gallen zieht viel schaulustiges Volk an.

Dem kantonalen Volkswirtschaftsdepartement wird eine kriegswirtschaftliche Zentralstelle angeschlossen, die unter der Leitung eines selbständigen Beamten stehen soll.

23. Bei den Gemeinderatswahlen in der Stadt St.Gallen erhielten die Freisinnigen 3675 Stimmen gegen 4441 im Jahre 1936, die Sozialdemokraten 2902 gegen 3464, die Konservativen 2650 gegen 2888, die Freien Demokraten 490 gegen 322 und die Unabhängigen, die sich zum erstenmal an den Gemeinderatswahlen beteiligten, 1664 Stimmen. Auf die Freisinnigen entfallen 17 Mandate, auf die Sozialdemokraten 13, die Konservativen ebenfalls 13, die Unabhängigen 8 und die Freien Demokraten 2.

Damit verlieren die Freisinnigen 5 Sitze, die Sozialdemokraten 4, die Konservativen wahren ihren Besitzstand, während die Unabhängigen 8 Mandate und die Freien Demokraten eines gewinnen.

24. Die Abteilung für passiven Luftschutz versendet an die Bevölkerung eine Anleitung zur Einrichtung einfacher Schutzräume. Zwecks näherer Orientierung organisiert die Luftschutzorganisation der Stadt St.Gallen in sämtlichen Quartieren Beratungsstellen, wo Interessenten sich über zweckdienliche Schutzmaßnahmen kostenlos beraten lassen können.

24. Mit Beginn des Schuljahres 1939/40 treten die Bestimmungen des Nachtragsgesetzes vom 13. Juni 1938 zum Erziehungsgesetz in Vollzug. Darnach sind sämtliche Ergänzungsschulen aufzuheben. Der Stichtag für den Beginn der Schulpflicht wird vom 7. Mai auf den 1. Januar vorverlegt. Das Schülermaximum wird von 80 auf 70 für Lehrer mit ein bis vier Klassen und auf 55 für einen Lehrer mit mehr als vier Klassen herabgesetzt.

Mai 1. Der diesjährige sozialistische Maiumzug vereinigte etwa 6—700 Teilnehmer. Die Transparente trugen die Inschriften: „Heraus mit den Nazispitzeln", „Für eine unabhängige Schweiz", „Für eine freie Schweiz" und „Für eine Schweiz der sozialen Gerechtigkeit".
Am anschließenden Festakt sprach Redaktor Ernst Rodel aus Arbon.

6. In St.Gallen wird zugunsten der Tuberkulose-Fürsorgestelle eine Papier- und Stoffabfällesammlung durchgeführt.

6./7. In St.Gallen fanden die Stadtrats-, Schulrats- und Vermittlerwahlen statt. Bei den Stadtratswahlen wurden die bisherigen Amtsinhaber Stadtammann Dr. K. Nägeli, Dr. E. Graf, E. Hardegger und Dr. R. Keel bestätigt, während die Kandidaten für den fünften, durch den Rücktritt von H. Widmer freigewordenen Sitz, Otto Pfändler, Lehrer (unabhängig), mit 4906 Stimmen und Kantonsrichter E. Hauser (soz.) mit 4306 Stimmen das absolute Mehr von 5219 nicht erreichten.
Die Schulratswahlen erfolgten abmachungsgemäß nach dem freiwilligen Proporz. Der Kreis Zentrum wählte 17, der Kreis Ost 8 und der Kreis West 7 Vertreter in den Schulrat.
Die Vermittlerwahlen gingen im Zeichen der Bestätigung der bisherigen Amtsinhaber vor sich.

7. Gestern öffnete die schweizerische Landesausstellung in Zürich ihre Tore und heute überbrachte eine Stafette den Gruß der st. gallischen Regierung an die Leitung der Ausstellung zum Festakt des offiziellen Empfangs der Boten der eidgenössischen Stände.

8.-10. Ordentliche Frühjahrssession des Großen Rates. Der Alterspräsident, Administrationsrat Joh. Scherrer, Niederhelfenschwil, eröffnet die Sitzung. Als neuer Präsident wird gewählt Ad. Bärlocher, Baumeister, St.Gallen. Als Abgeordnete in den Ständerat werden gewählt Ständerat E. Löpfe-Benz, Rorschach, und Ständerat Schmuki, Uznach, mit 131 resp. 132 Stimmen. Zum Landammann wird gewählt Dr. A. Roemer. Die Vorlage betreffend die Entlastung des Rheinperimeters wird durchberaten, und der Rat beschließt an diese Entlastung einen Beitrag von Fr. 250000.—, Wert 1. Jan. 1939. Der Regierungsrat wird beauftragt, beim Bund einen Beitrag von 50% des Ende 1938 bestehenden Passivsaldos der Rheinkorrektion nachzusuchen. Eine regierungsrätliche Vorlage betreffend die Bausubvention an die Erweiterung des Krankenhauses Rorschach, den Umbau des Absonderungshauses in Altstätten und an das Krankenhaus Flawil wird gutgeheißen. Es gelangen zur Behandlung die Motion (Dr. Anderegg) betr. Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, die Motion (Flückiger) betr. die Amtsdauer der Ständeräte, die Motion (Nüesch, Balgach) betr. Förderung der Bautätigkeit durch Baukredite, die Motion (Thut) betr. die Gewährung von Rückvergütungen an Radfahrerverbände für Haftpflichtversicherung, die Motion (Spindler) betr. Schaffung einer kantonalen Bürgschafts- und Hypothekenversicherung, die Motion (Walz) betr. Eingliederung der Mädchen in den Hausdienst, im Zusammenhang mit der Interpellation (Eggenberger, Grabs) betr. Rückführung weiblicher Personen in den Hausdienst; die Motion (Frei, Flawil) betr. Abwertungsgewinn der Nationalbank (wird ohne Diskussion von der Tagesordnung gestrichen). Die Interpellation (Alder) betr. die Tätigkeit der Bauernhilfskasse und diejenige betr. Emigrantenaufenthalt (Grawehr, Goßau) werden beantwortet.

13. Zugunsten des kantonalen Säuglingsheims, der Schulstation und der Mütterberatungsstellen wird in St.Gallen ein Schokoladentag veranstaltet.

13. Die st. gallische Handelshochschule feiert mit einem Festanlaß das Jubiläum ihres vierzigjährigen Bestehens.

15. Infolge der weitgehenden Veränderung der strategischen Lage seit dem Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich ist im schweizerischen Verteidigungssystem das Festungsgebiet von Sargans als neuer selbständiger Festungsrayon ausgeschieden worden, dem eine ähnliche Bedeutung und Stellung zukommt wie dem Festungsbezirk St. Maurice. Als Kommandant des Festungsrayons Sargans wurde Artillerieoberst F. Gubler, bisher Artilleriechef des zweiten Armeekorps, ernannt.

15. Mit heute fährt die Schweizerische Südostbahn elektrisch. Da mit der Aufnahme des elektrischen Betriebes der Bahngesellschaft eigene Triebfahrzeuge noch nicht zur Verfügung stehen, hat sie mit den S. B. B. und der B. T. Vereinbarungen getroffen, wonach sich diese beiden Verwaltungen bereit erklärten, der S. O. B. bis zur Einstellung der bahneigenen Motorwagen in den Betrieb mit geeigneten elektrischen Traktionsmitteln auszuhelfen.

19. In Gommiswald wurde die Kapok- und Wattefabrik Ruoß & Kistler durch einen Brand vollständig zerstört. Die Fabrik beschäftigte zurzeit 22 Arbeiter.

21. Beim zweiten Wahlgang der Stadtratswahlen in St.Gallen wurde der Kandidat der Sozialdemokraten, Kantonsrichter Ernst Hauser, mit 5258 Stimmen gewählt, während der Kandidat der Unabhängigen, Lehrer Otto Pfändler, mit 5201 Stimmen unterlag.

23. Im „Rößli" in Benken tagten die Grundeigentümer, welche im Gebiete der Gemeinde Benken Boden besitzen, zur Besprechung der Linthmeliorationsfrage. Nach reichlich gewalteter Diskussion stimmten von den Anwesenden unter Namensaufruf 92 dem Meliorationsplan zu und 2 aus dem schwyzerischen Reichenburg lehnten ihn ab.

29. Zur Feier der Fürstenhuldigung in Liechtenstein, an der das eidgenössische Politische Departement und die Oberpost- und Telegraphenverwaltung vertreten sind, entsendet auch die st. gallische Regierung eine Delegation.

Mai 31. Auf dem Platz vor der katholischen Kirche in Bruggen fand in Anwesenheit einer großen Zuschauermenge der feierliche Akt der Fahnenübergabe an das neugeschaffene Territorial-Bataillon 187 statt.

Juni 3./4. In der eidgenössischen Volksabstimmung wurde der Bundesbeschluß betreffend die Ergänzung der Bundesverfassung für die Eröffnung und die teilweise Deckung von Krediten zum Ausbau der Landesverteidigung und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit mit 443960 Ja gegen 198598 Nein und mit 19 gegen 3 Standestimmen angenommen. Im Kanton St.Gallen wurden bei schwacher Stimmbeteiligung 36986 Ja- und 16199 Neinstimmen abgegeben.
In der städtischen Abstimmung in St.Gallen wurde die gemeinderätliche Vorlage über die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung und die Einführung des Arbeitsrappens, gegen welche die Freien Demokraten das Referendum ergriffen hatten, mit 4262 Ja gegen 6327 Nein verworfen.

5. Das Erziehungsdepartement hat den heutigen Tag für alle st. gallischen Schulen als Tag für Natur und Heimat erklärt. Der Unterricht ist in allen Volksschulen dem Heimatschutz zu widmen.

7. Vom 1. bis 15. Mai wurde für die Förderung der hauswirtschaftlichen Ausbildung der jungen Mädchen im Kanton ein Kellenverkauf durchgeführt. In der Stadt St.Gallen findet der Straßenverkauf heute statt.

12. Gemäß Entscheid des Regierungsrates ist die von der Ortsgruppe St.Gallen der Unabhängigen gegen die Nachwahl des 5. Mitgliedes in den Stadtrat eingereichte Kassationsbeschwerde mangels hinreichender Begründung abgewiesen worden, womit diese Wahl in Rechtskraft erwachsen ist.

Juni 13. Schulverwaltung, Städtischer Lehrerverein und die Sektion St.Gallen des Kantonalen Lehrervereins veranstalten im großen Saal der Tonhalle eine vaterländische Tagung für nationale Erziehung. Prof. Dr. Thürer sprach über „Unser Erbe — unser Auftrag" und Prof. Dr. Guyer über „Die nationale Aufgabe der Schule". Ähnliche Veranstaltungen sind auch in den übrigen Teilen des Kantons vorgesehen.

19. Die kantonale Evangelische Synode erledigte unter dem Vorsitz von Pfarrer Wohlfender (Oberuzwil) die ordentlichen Jahresgeschäfte. Auf Vorschlag von Pfarrer Böhringer wurde eine jährlich einmal zu erhebende Zwinglikollekte zugunsten einer mit Steuern belasteten Kirchgemeinde des Kantons beschlossen. Im Anschluß an die Verhandlungen referierte Prof. Dr. Adolf Keller, Genf, über die Frage: „Kann die reformierte Schweiz in den Ökumenischen Rat eintreten?"

26. Auf Veranlassung des Ostschweizerischen Presseverbandes sind in St.Gallen ungefähr zwanzig Journalisten aus der französischen Schweiz und dem Tessin eingetroffen zu einer dreitägigen Studienfahrt durch die Kantone St.Gallen und Appenzell, um einen Einblick in die wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse dieser beiden ostschweizerischen Kantone zu erhalten. An einem offiziellen Bankett wurden sie im Namen der städtischen und kantonalen Behörden und der Presse willkommen geheißen, während je ein Vertreter der westschweizerischen Kantone und des Tessins den herzlichen Empfang verdankte.

27. Das katholische Kollegium des Kantons St.Gallen hielt unterm Vorsitz von Dekan P. Gall, Goldach, im Großratssaal seine ordentliche Jahresversammlung zur Behandlung der üblichen Jahresgeschäfte. Das wichtigste Traktandum war die Beratung der neuen Organisation des katholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen. Zum neuen Vorsitzenden des Kollegiums wurde Dr. W. Fäßler, St.Gallen, gewählt.

Juli 1. Um die in 25bis des Nachtragsgesetzes zum Erziehungsgesetz niedergelegten Fortschritte bestmöglichst verwirklichen zu können, wurde eine kantonale Fürsorgestelle für Anormale geschaffen, die heute ihre Tätigkeit aufnimmt. Mit der Leitung dieser neuen Institution, für die vorläufig eine Dauer von drei Jahren vorgesehen ist, wurde Fräulein Barbara Inhelder betraut.

8.-10. In Goßau findet das 27. Kantonalturnfest statt. Als Festspiel wird aufgeführt: „Herz der Welt" von Eugen Schmid und Paul Holenstein.

15. Der in St.Gallen verstorbene Dr. med. Theodor Wartmann hat durch letztwillige Verfügung für wohltätige Zwecke Vergabungen im Gesamtbetrage von 265700 Fr. vermacht. Davon entfallen 180000 Fr. auf die Errichtung einer Wartmann-Stiftung zugunsten der St.Galler Kinderheilstätte Bad Sonder in Teufen. Die gleiche Institution erhält 30000 Fr. für die Errichtung eines Freibettenfonds.

Aug. 1. Der Erlös der diesjährigen Bundesfeierspende ist für notleidende Mütter bestimmt.
Angesichts der drohenden Gewitterwolken am politischen Horizont wurde der diesjährige Tag der schweizerischen Unabhängigkeit mit Ernst, im Bewußtsein innerer Kraft und im Vertrauen zu Regierung und Armee gefeiert.
In Bad Ragaz fand in Anwesenheit der Vertreter der Gemeindebehörden und des Vorstandes des Kurvereins bei dem durch Bildhauer Adam geschaffenen Denkstein zu Ehren der in der Schlacht bei Ragaz (1446) Gefallenen eine eindrucksvolle Feier statt, an der auch Oberstdivisionär Bircher teilnahm.

13. Nach mehrmaliger Verschiebung wurde in Marbach der Kantonale Schwingertag abgehalten.

13. Ex-König Alphons von Spanien ist mit Gefolge zu einem kurzen Aufenthalt im Hotel „Hecht" in St.Gallen abgestiegen.

14. Heute morgen, kurz vor 1 Uhr, brach im Maschinendepot der SBB in Rorschach ein Brand aus, der an Gebäuden und Material bedeutenden Schaden anrichtete. Außer dem „Schienenblitz", der die Strecke Rorschach-Lugano befährt, in dessen Remise das Feuer seinen Ausgang genommen hatte, wurde eine zweite elektrische Maschine und in den Werkstätten und Magazinen fast sämtliches Material durch das Feuer vernichtet. Als Brandursache wird Kurzschluß vermutet.

Aug. 26. Der Wolkenbruch, der das Zürcher Oberland heimsuchte, streifte auch die westlichen Gebiete unseres Kantons und richtete in den Gemeinden Eschenbach und Jona an Straßen und Brücken erheblichen Schaden an.

28. u. 29. Außerordentliche Sommersession des Großen Rates. In hochernster Zeit versammelt sich der Rat unter dem Vorsitz von Oberst Bärlocher, St. Gallen, zum ersten Mal seit Jahrzehnten zu einer außerordentlichen Augustsession zur Beratung des Projektes der Linthebene-Melioration und der Regulierung der Wasserstände des Zürichsees, das mit Rücksicht darauf, daß die Vorlage dem obligatorischen Referendum unterliegt, eine rasche Erledigung erheischt. Der Rat genehmigte einstimmig die gesamte Vorlage. Nach diesem Beschluß leistet der Kanton St. Gallen an die Melioration der st. gallischen Linthebene einen Beitrag von 25% an die vorgesehenen Baukosten von 9230000 Fr., im Maximum 2307500 Fr. An die Regulierung des Zürichsees beschließt der Rat einen Beitrag von 100000 Fr. Der Rat stimmt sodann mit großer Mehrheit einer Bauvorlage für den Ausbau des Krankenhauses Uznach im Kostenvoranschlag von 456000 Fr. zu. In eindrucksvoller Manifestation findet die Vorlage betreffend die außerordentliche Erweiterung der regierungsrätlichen Kompetenzen im Hinblick auf die Zeiterfordernisse einstimmige Zustimmung. Als weitere Traktanden wurden in zustimmendem Sinne behandelt die Erstellung eines Kantonalbank-Agenturgebäudes in Uzwil und die Nachsubventionierung des St. Gallertages an der schweizerischen Landesausstellung in Zürich.

Aug. 28. Angesichts der schweren Spannungen, die über Europa lasten und mit Rücksicht darauf, daß die Kriegsmobilmachung in unsern Nachbarländern schon weitgehend vorgeschritten ist, beschließt der Bundesrat, die Grenzschutztruppen auf morgen früh aufzubieten. Gleichzeitig beruft der Bundesrat auf den 30. August die eidgenössischen Räte zu einer außerordentlichen Sitzung ein zur Wahl des Generals und zur Beschlußfassung über die der Bundesbehörde zu erteilenden erforderlichen außerordentlichen Vollmachten. Durchs Radio richtet der schweizerische Bundespräsident Philipp Etter im Namen des Bundesrates eine Ansprache an das Schweizervolk, worin er die Notwendigkeit zum Ausdruck bringt, ruhig Blut zu bewahren und den Maßnahmen der Regierung unbedingtes Vertrauen entgegenzubringen und warnt vor Gerüchtemacherei, vor überstürzten Wareneinkäufen und unbedachten Geldabhebungen bei den Banken.

29. In der Morgenfrühe, gegen fünf Uhr, trugen die Anschlagstellen das rote und gelbe Plakat zur Mobilmachung der Grenztruppen und der Mannschaften des Luftschutzes. Bereits in der Nacht hatte der Aufmarsch eingesetzt. Von überall her eilten die Mannschaften in ihre Grenzabschnitte. Im Straßenbild tauchten die noch ungewohnten Uniformen der Luftschutztruppe auf.

30. Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement erläßt Verordnungen betr. die eingeschränkte Abgabe von Kohlen, die Organisation des Mehlhandels und die Rationierung flüssiger Brennstoffe, die sofort in Kraft treten.

31. In St. Gallen werden mit Rücksicht auf die unvermeidliche Generalmobilisation der schweizerischen Armee die freiwilligen Bewachungskompagnien der Kreise Ost und West und später auch diejenige des Kreises Zentrum zur Bewachung lebenswichtiger Objekte aufgeboten.

Sept. 1. Heute früh 5 Uhr 45 fiel an der deutsch-polnischen Grenze der erste Schuß, der mit einem Schlage die geringe Hoffnung auf eine friedliche Lösung des Konfliktes zwischen dem Deutschen Reich und der polnischen Republik zunichte macht.
Der Bundesrat hat die Mobilmachung der schweizerischen Armee auf den 2. September beschlossen. Der 2. September ist der erste Mobilmachungstag.

2. In der Stadt und Umgebung sind größere Truppenkontingente eingerückt und in verschiedenen Kantonnementen (Schulhäusern, Turnhallen, Kasernen usw.) untergebracht worden. Heute erfolgt die Vereidigung der Truppen und die Fahnenübergabe. Infolge der Beanspruchung der Schulhäuser als Kantonnemente ist der Schulbetrieb bis auf weiteres geschlossen.

3. Der Krieg der deutschen Reichsregierung gegen Polen hat heute, am dritten Tag nach der Eröffnung des deutschen Angriffs auf die polnische Grenze, die Katastrophe des europäischen Kriegsbrandes entfesselt. Seit heute vormittag 11 Uhr befindet sich Großbritannien und seit 5 Uhr nachmittags Frankreich als Verbündete Polens im Kriegszustand mit Deutschland.

6. In Sargans brannte die Talabladestation des Bergwerks am Gonzen vollständig nieder, so daß mit einer 3 bis 4 Monate dauernden Störung im Verladebetrieb gerechnet werden muß.

7. Den mit mehrstündiger Zugsverspätung angekommenen Auslandschweizern aus Deutschland und den nordischen Staaten wurde beim Übertritt über die Grenze in St. Margrethen ein herzlicher Empfang bereitet. In zwei Extrazügen trafen einige hundert Personen ein, fast durchweg junge Männer, die zum Aktivdienst aufgeboten waren.

Okt. 1. Gestützt auf die ihm durch Bundesbeschluß erteilten Vollmachten erließ der Bundesrat Vorschriften über die Vermahlung von Weizen, Roggen und Dinkel. Nach diesen Vorschriften wird in den Handelsmühlen ab 23. September nur noch ein einheitliches Backmehl von etwa 80% Ausbeute hergestellt werden. Von heute an dürfen die Bäckereien nur noch ein einheitliches Volksbrot aus dem neuen Backmehl herstellen.

Okt. 1. Die Eisenbahngesellschaft St. Gallen-Gais-Appenzell feiert das fünfzigjährige Bestehen der Bahn. Die Eröffnung der Strecke St. Gallen—Gais erfolgte im Oktober 1889, (die der Linie Gais—Appenzell im Sommer 1904). Zum Anlaß des Jubiläums gibt die Bahnverwaltung für die Dauer vom 1. bis 31. Oktober auf der ganzen Strecke auch werktags die verbilligten Sonntagsbillette heraus.

3. Das katholische Kollegium versammelt sich unter dem Vorsitz von Dr. W. Fässler, St. Gallen, zu einer außerordentlichen Sitzung zwecks Beratung der Revision der neuen Organisation des katholischen Kantonsteils in 2. Lesung. In der Totalabstimmung über die gesamte Revisionsvorlage stimmt das Kollegium mit 99 gegen 2 Stimmen der Vorlage zu.

4. Der Oberbefehlshaber unserer Armee, General Henri Guisan, stattete auf seiner Inspektionsreise der Regierung des Kantons St.Gallen den offiziellen Besuch ab. Der General traf um 7 Uhr abends im Regierungsgebäude ein, wo er im neurenovierten Tafelzimmer von Landammann Dr. Roemer im Namen von Volk und Regierung des Kantons begrüßt wurde. Die anschließende Volkskundgebung entwickelte sich zu einer machtvollen vaterländischen Kundgebung. Auf dem „Hecht"-Platz hatte sich eine nach Zehntausenden zählende Volksmenge eingefunden, um den hohen Gast willkommen zu heißen. Die Stadtmusik, die vereinigten Männerchöre und die Kadetten begrüßten den General, der zu einem Imbiß, an dem auch eine Abordnung des Großen Rates, der Stadtrat von St.Gallen und militärische Gäste teilnahmen, im Hotel „Hecht" abgestiegen war, mit Musik- und Gesangsvorträgen. Vom Balkon des Hotels aus dankte der General der begeisterten Volksmenge für den rührenden Empfang.

Okt. 6. Das Territorialkommando 7 richtet durch öffentliche Bekanntmachung an die Bevölkerung die Bitte um Abgabe älterer Uniformstücke, warme Decken, Schuhe, Tornister und Rucksäcke für die erstmals zum Aktivdienst einberufenen bewaffneten Hilfsdienstpflichtigen.

9. Um 15 Uhr 48 flog eine der drei Binnenkanalbrücken zwischen Widnau und Heerbrugg infolge Explosion einer Minenladung in die Luft. Drei Personen wurden verletzt und zudem Gebäude in der Nähe beschädigt.

14.-22. Auf dem Brühl, der diesen Sommer eine gründliche Umgestaltung erfahren hat, findet der St.Galler Jahrmarkt statt. Auch die weitere Neuordnung der Verkehrsverhältnisse im Raume zwischen Tor-, St.Jakob- und Steinachstraße haben bereits bedeutende Fortschritte gemacht. Die Arbeiten wurden in letzter Zeit durch die Mobilisation verzögert.

17. Den vielseitigen Wünschen aus Freundeskreisen für das schwer heimgesuchte Polenvolk entgegenkommend, hat sich in Rapperswil unter der Leitung von Dr. jur. A. Gmür ein regionales Aktionskomitee „Pro Polonia" gebildet, das die Aufgaben des unlängst in Freiburg gegründeten Schweizerischen Aktionskomitees für die Ostschweiz übernehmen wird.

27. Der neue Bommerstein-Tunnel der Bundesbahnen zwischen Mols und Wallenstadt ist heute durchgeschlagen worden. Der bisherige ist nun für das Trasse der Wallenseestraße frei.

24. In St.Gallen trat unter dem Vorsitz von Regierungsrat J.J. Gabathuler eine Konferenz zur Besprechung kriegswirtschaftlicher Maßnahmen zusammen, an der die Mitglieder des Regierungsrates, die Bezirksammänner, die Abordnungen sämtlicher Gemeinderäte, die Kriegswirtschaftskommission und die Vertreter einer Reihe wirtschaftlicher Organisationen teilnahmen. An der von 222 Mann besuchten Tagung referierten die Sektionschefs des kantonalen Kriegswirtschaftsamtes über die Lebensmittelversorgung, die landwirtschaftliche Produktion, den Arbeitseinsatz, die Brennstoffversorgung, die Motortriebstoffe, die Preiskontrolle und Regierungsrat Grünenfelder über die Zuständigkeit und das Verfahren in Strafsachen.

24. Der Marktverein St.Gallen veranstaltet auf verschiedenen Plätzen der Stadt zu Gunsten der Wehrmännerhilfe einen Tessinertrauben-Verkauf. Es wurden 7235 Kilo verkauft, und der Reinerlös für die Wehrmännerhilfe beträgt rund 1000 Fr.

28./29. In der Erneuerungswahl der Mitglieder des schweizerischen Nationalrates erhielten die sechs beteiligten st.gallischen Parteien folgende Stimmenzahlen: Die Konservative Volkspartei 317,174, die Freisinnig-demokratische Partei und die Jungliberale Bewegung 213,066, die Sozialdemokratische Partei 128,924, der „Unabhängige Landesring" 59,565, der Bund freier Demokraten 38,486 und die Schweiz. Bauernheimatbewegung (Jungbauern) 35,283. Darnach erhalten die Konservative Volkspartei 6 Mandate, die Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung 4, die Sozialdemokratische Partei 2, der Landesring der Unabhängigen 1, der Bund freier Demokraten, der bisher ein Mandat hatte, sowie die Schweizerische Bauernheimatbewegung erhalten kein Mandat. Es wurden gewählt von der Konservativen Volkspartei: Scherrer Josef, Nationalrat, St.Gallen, Grünenfelder Emil, Nationalrat, St.Gallen, Dr. Holenstein-Harden, Nationalrat, St.Gallen, Dr. Riedener Josef, Regierungsrat, St.Gallen (neu), Dr. Eugster G., Landwirt, Mörschwil (neu), Kappler Arnold, Arbeitersekretär, St.Gallen-W. (neu); von der Freisinnig-demokratischen Partei: Gabathuler J.J., Nationalrat, St.Gallen, Dr. Rittmeyer Ludwig, Nationalrat, St.Gallen, Schirmer August, Nationalrat, St.Gallen, Dr. Kobelt Karl, Regierungsrat, St.Gallen (neu); von der Sozialdemokratischen Partei: Fenk Jakob, Nationalrat, Sennwald, Huber Johannes, Nationalrat, St.Gallen; vom „Unabhängigen Landesring": Pfändler Otto, Lehrer, St.Gallen. Die Konservative Volkspartei und die Freisinnig-demokratische Partei hatten Listenverbindung beschlossen. Gegenüber dem Wahlgang vom Oktober 1935 verzeichnen die Katholisch-Konservativen einen

Stimmenzuwachs von 177, die Freisinnigen eine Abnahme von 369 und die Sozialdemokraten eine solche von 1525, die Unabhängigen eine Abnahme von 539 Stimmen, die Freien Demokraten einen Zuwachs von 733 und die Jungbauern einen solchen von 580 Stimmen.

St.Gallen, 1. November 1939.

Jean Geel.

# Historischer Verein des Kantons St.Gallen

## Vorträge pro 1938/39

| | | |
|---|---|---|
| Oktober | 9. | Herbstausflug nach Schaffhausen: Führung durch das neue Museum Allerheiligen durch Direktor Dr. h. c. *K. Sulzberger*. |
| Oktober | 26. | Dr. *Carlo Neidhart*, Florenz: Die geistigen Beziehungen der Schweiz zu Italien im 19. Jahrhundert. |
| November | 9. | Dr. med. *H. R. v. Fels*, St.Gallen: Landammann Hermann von Fels und seine Zeit (1766—1838). |
| November | 23. | *H. Brunner*, Goldach: Neuere prähistorische Entdeckungen in der Ostschweiz. *F. Willi*, Rorschach: Die Ausgrabung auf der Burg Rorschacherberg. Dr. *G. Felder*: Die Ausgrabungen auf Gasterholz. |
| Dezember | 7. | *A. Helbling*, Lehrer, St.Gallen: Geschichte der Vögelinsegg-Ruppenstraße. |
| Dezember | 21. | Dr. *H. Reinhardt*, Privatdozent, Reims-Basel: Die Kathedrale von Reims. |
| Januar | 11. | Stadtarchivar *E. Hermann*, Zürich: Die Bedeutung der Gemeindearchive für die Forschung. |
| Januar | 25. | *J. Seitz*, Lehrer, St.Gallen: Geschichte des Damenstiftes Schänis. |
| Februar | 5. | Sonntag-Morgenstunde: *A. Bodmer*, Wattwil, Präsident der Gesellschaft für Familienkunde St.Gallen-Appenzell: Die St.Galler Wappenrolle. |
| Februar | 8. | Prof. Dr. *H. R. von Salis*, ETH., Zürich: La carrière politique de Georges Clemenceau. |
| Februar | 22. | Hauptversammlung. *J. Denkinger*, Goßau: Beziehungen lombardischer Klöster zur Abtei St.Gallen. |
| März | 8. | Prof. Dr. *H. Kriesi*, Frauenfeld: Heini Wolleb: Geschichte, Drama, Roman. |
| März | 22. | Dr. *M. Grütter*, Redaktor des „Bund", Bern: Sieben Jahre Weltpolitik, 1931—38. |
| April | 26. | Prof. Dr. *Schazmann*, Cologny bei Genf: Das Asklepieion der Insel Kos. |
| Mai | 24. | Schlußsitzung: Pfarrer *P. Diebolder*, Gonten: Ulrich IV. von Tegerfelden, Abt von St.Gallen und Bischof von Chur. |
| Juni | 25. | Sommerausflug nach Schloß Eugensberg und Stammheim unter Führung von Rektor Dr. *E. Leisi*, Frauenfeld und Lehrer *A. Brunner*, Stammheim. |

## Kommission des Historischen Vereins für 1939

Präsident: Dr. *H. Beßler*, Rosenbergstraße 68.
Vizepräsident: Prof. Dr. *E. Kind*, Rektor der Kantonsschule, Heinestraße 12.
Kassier: *Jos. G. Wild*, Prokurist der Eidgenössischen Bank A.-G., Sonnenhaldenstr. 11.
Protokollführer: *W. Völke*, Reallehrer, Rosenheimstraße 7.
Korrespondent: Prof. Dr. *E. Luginbühl* Bruggwaldstraße 22.
Bibliothekar: Dr. *H. Fehrlin*, Stadtbibliothekar, Notkerstraße 22.
Beisitzer: Dr. h. c. *G. Felder*, Wienerbergstraße 11.
Dr. *J. Müller*, Stiftsbibliothekar, Klosterhof 6d.
Dr. iur. *K. Moser-Nef*, Rosenbergstraße 125.
Dr. *W. Ehrenzeller*, Vorstand des Historischen Museums, Notkerstraße 13.
*G. A. Schelling*, Generaldirektor der Helvetia-Feuer, Tigerbergstraße 8.